

SÜDLOHN  
OEDING



# Rahmenplanung Südlohn-Oeding





# Rahmenplanung Südlahn-Oeding

Auftraggeber:  
Gemeinde Südlahn

Auftragnehmer:  
farwick + grote  
architekten u. stadtplaner  
van-delden-straße 15  
48683 ahaus

tel. 02561/4296-0  
fax 02561/4296-20

Bearbeiter:  
Dipl.-Ing. Heiner Farwick  
Dipl.-Ing. Frank Könning  
Dipl.-Ing. Andrea Schulte-Heinrich

Südlahn / Ahaus, im Januar 2003

1.	Einleitung	Seite	1
2.	Planungsmethode		
2.1	Die Rahmenplanung	Seite	2
2.2	Bürgerbeteiligung	Seite	2
2.3	Einbindung der Verwaltung, der politischen Gremien und Fachbeiträge	Seite	2
3.	Bestandsanalyse		
3.1	Ortsteil Südlohn	Seite	4
3.2	Ortsteil Oeding	Seite	6
4.	Leitbild		
4.1	Strukturkonzept	Seite	8
4.1.1	Strukturkonzept Oeding	Seite	8
4.1.2	Strukturkonzept Südlohn	Seite	11
4.1.3	Grünkonzepte	Seite	14
4.2	Gesamtkonzept	Seite	16
4.2.1	Gesamtkonzept Oeding	Seite	16
4.2.2	Gesamtkonzept Südlohn	Seite	16
4.2.3	Entwicklungstendenzen	Seite	19
5.	Rahmenplan		
5.1	Städtebaulicher Entwurf	Seite	20
5.1.1	Oeding	Seite	21
5.1.1.1	Entwicklung neuer Wohnquartiere	Seite	21
5.1.1.2	Verkehr	Seite	23
5.1.1.3	Grünkonzept	Seite	24
5.1.1.4	Ortsmitte	Seite	25
5.1.2	Südlohn	Seite	28
5.1.2.1	Entwicklung neuer Wohnquartiere	Seite	28
5.1.2.2	Verkehr	Seite	29
5.1.2.3	Grünkonzept	Seite	30
5.1.2.4	Ortsmitte	Seite	31
5.1.2.5	Eschstraße	Seite	34
5.2	Maßnahmenkonzept		
5.2.1	Schlüsselmaßnahmen in Oeding	Seite	37
5.2.2	Schlüsselmaßnahmen in Südlohn	Seite	38
5.2.3	Prioritäten und Zeithorizonte	Seite	39
5.2.4	Umsetzung	Seite	39
6.	Pressestimmen	Seite	41

## 1. Einleitung und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Südlohn im westlichen Münsterland setzt sich zusammen aus den Ortsteilen Südlohn und Oeding sowie den zugehörigen Bauernschaften. Insgesamt zählt die Gemeinde heute ca. 8.700 Einwohner. Geographisch in der Mitte des Kreises Borken gelegen wird die Gemeinde Südlohn im Norden durch die Stadt Stadtlohn, im Osten durch die Stadt Gescher, im Süden durch die Stadt Borken und im Westen durch die Staatsgrenze zu den Niederlanden und der Gemeinde Winterswijk begrenzt. Verkehrstechnisch ist die Gemeinde Südlohn über die Bundesstraße B 70 und B 525 sowie die Landstraße L 558 und L 572 an das überregionale Verkehrsnetz angebunden.



Mit Beginn der Industrialisierung, die sich in Südlohn und Oeding im wesentlichen auf die Entwicklung der Textilindustrie begründete, wuchsen die Ortsteile zu Beginn des 20. Jahrhunderts langsam über die historischen Ortskerne hinaus. Dieses Wachstum setzte sich in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts beschleunigt fort und führte zu immer neuem Bedarf an Wohn- und Gewerbegebietsflächen. Parallel dazu führte die Entwicklung des Individualverkehrs zu immer größeren Belastungen des Straßennetzes, wobei der getätigte Ausbau des Straßennetzes die Zunahme der Verkehrsströme nicht immer kompensieren konnte.

Um den Anforderungen einer wachsenden Gemeinde gerecht zu werden, wurden eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen wie die Ausweisung von

neuen Wohngebieten, die Ausweisung neuer Gewerbegebiete, der Ausbau des Straßennetzes und der Ausbau der Infrastruktur getätigt.

Für die weitere Entwicklung der Gemeinde wurde die Notwendigkeit gesehen, nicht mehr nur die Entwicklung der Einzelmaßnahmen voranzutreiben, sondern in einem Gesamtkonzept die Wechselwirkung der Maßnahmen zu betrachten um so zu einer geordneten städtebaulichen Gesamtentwicklung zu finden. Der Blick soll von der sektoralen Betrachtung zur umfassenden Übersicht gelenkt werden. Zu dieser Übersicht reicht das Instrumentarium des Flächennutzungsplanes (FNP) nicht aus, da der FNP die Möglichkeit der vertiefenden Betrachtung der Wechselwirkungen der einzelnen Maßnahmen nicht hinreichend ermöglicht. Die informelle Planung als Rahmenplanung erwies sich als das richtige Instrument, die Wesenszüge der Planung in Teilschritten für die nächsten 5, 10 oder 15 Jahre vorzugeben, wobei eine Rahmenplanung so flexibel zu handhaben ist, dass auf sich stark verändernde Entwicklung Rücksicht genommen werden kann.

Zu den zentralen Fragen der Ortsrahmenplanung gehört die Untersuchung der Potenziale zur weiteren Entwicklung der Wohnbauflächen, die weitere Entwicklung der Gewerbeflächen, die Betrachtungen der Auswirkungen der überregionalen Verkehrsströme sowie die Entwicklung der innerörtlichen Verkehrsverbindungen. Darüber hinaus sind Aussagen zu treffen zur Entwicklung der zentralen Bereiche der Ortsmitte in Verbindung mit den vielfältigen Nutzungen, insbesondere unter Betrachtung der Entwicklung des Einzelhandels. Nicht zuletzt ist die Wechselwirkung der Entwicklung der Gemeinde in den Landschaftsraum, der Schutz- und die Entwicklung des Landschaftsraumes zu betrachten, insbesondere auch die Entwicklung von Frei- und Grünflächen innerhalb der Orte in Verknüpfung mit dem Gewässer der Schlinge.

## 2. Planungsmethode

### 2.1 Die Rahmenplanung

Die städtebauliche Rahmenplanung ist eine geeignete Planungsmethode für großmaßstäbliche Planungsbereiche, da sie weniger auf konkrete Grundstücke eingeht, sondern vielmehr langfristige Leitlinien für die räumliche Entwicklung einer Gemeinde aufzeigt, die notwendig sind, um eine geordnete und zielgerichtete städtebauliche Entwicklung zu erreichen.

Als Bindeglied zwischen der Flächennutzungsplanung und der Bebauungsplanung zeigt die Rahmenplanung strukturelle und gestalterische Zusammenhänge auf und gibt der Gemeinde Hinweise und Vorgaben, welche Flächen und Gebäude für welche Zwecke zu sichern, welche Bereiche wie entwickelt und wo Planungen konkretisiert werden sollen. Auch den Bürgerinnen und Bürgern und privaten Unternehmen soll die Rahmenplanung eine Hilfestellung bei Planungen geben. Da die Rahmenplanung kein Instrument der eigentlichen Bauleitplanung ist, ist sie flexibel angelegt und lässt genügend Spielraum für eventuelle Zielveränderungen offen. Das Ergebnis der Rahmenplanung hat insofern Verbindlichkeit, als dass die Leitlinien in weiteren Planverfahren von Verwaltung und Politik berücksichtigt werden sollen.

### 2.2 Bürgerbeteiligung

Um einen möglichst breit getragenen Konsens in den Zielen und Ergebnissen der Ortsrahmenplanung zu erreichen war es unabdingbar, mehrere Schritte der Bürgerbeteiligung in den Planungsprozess einzubinden. So wurde bereits vor Beginn der eigentlichen Planung mehrere Veranstaltungen durchgeführt, in denen die Bürger aus ihrer Sicht die vorhandenen Defizite benennen und die Erwartungen und Anregungen für die Planung formulieren. Diese Veranstaltungen wurden differenziert in Treffen von Vertretern der gesellschaftlich relevanten Vereine und Verbände der Gemeinde den Vertretern der Kirche und der Kirchengruppen und Vereine sowie offenen Bürgerveranstaltungen. Die Anregungen der Bürger wurden erfasst und unter

Abwägung zum Teil konträrer Erwartungshaltungen in die Konzepte eingebunden.

Nach der Erstellung der Bestandsaufnahme, der Bestandsanalyse und der alternativen Strukturkonzepte wurden erneut im Februar 2001 die Bürger in den Planungsprozess eingebunden. Die abschließende Vorstellung des Gesamtprojekts der Ortsrahmenplanung fand am 02.12.2002 in Südlohn und am 03.12.2002 in Oeding statt.

### 2.3 Einbindung der Verwaltung, der politischen Gremien und Fachbeiträge

Die Erarbeitung der Rahmenplanung wurde durch die Verwaltung, vertreten durch den Bürgermeister, das Bürgermeisteramt, das Bauamt und das Planungsamt eng begleitet. Die Verwaltung verdeutlichte die besonderen Belange der Gemeinde, wies auf Zwangspunkte hin und koordinierte die Einbindung der Ergebnisse anderer Fachplanungen in die Rahmenplanung. So sind Inhalte bereits rechtskräftiger Bebauungspläne oder in der Aufstellung begriffener Bebauungspläne, Inhalte der Planungen übergeordneter Planungsbehörden, Ergebnisse des Generalentwässerungsplans und der Gesamtverkehrskonzepts in die Rahmenplanung eingeflossen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Südlohn wurde mehrfach umfassend über die Planung informiert und bereitete Grundsatzentscheidungen für den Gemeinderat vor, dieser wurde ebenfalls mehrfach über die wesentlichen Inhalte informiert und traf basierend auf den Empfehlungen des Ausschusses die Grundsatzbeschlüsse.

Die Informationsveranstaltungen und Sitzungen der politischen Gremien und ihre Inhalte:

- Vorbereitungen und Festsetzung der Ziele mit der Verwaltung im Mai 2000
- Versammlung der Vereine und Verbände Südlohn und Oeding am 19.09.2000
- Bürgerversammlung in Südlohn am 27.09.2000
- Bürgerversammlung in Oeding am 28.09.2000
- Bau- und Planungs- und Umweltausschuss am 06.12.2000, Vorstellung der Bestandsanalyse und der Strukturkonzepte M 1:5000
- Gemeinderatssitzung am 13.12.2000, Beratung über die Strukturkonzepte und Beschlussfassung über die Alternativ-Konzepte
- Bürgerversammlung in Oeding am 19.02.2001 mit Information über den Planungsstand und Anhörung zu Anregungen der Bürger
- Bürgerversammlung in Südlohn am 20.02.2001 mit Information über den Planungsstand und Anhörung zu Anregungen der Bürger
- Bau- und Planungs- und Umweltausschuss am 06.06.2001, Erarbeitung von Grundsatzentscheidungen
- Gemeinderatssitzung am 27.06.2001 Beschlussfassung über die Grundzüge der Planung
- Bau- und Planungs- und Umweltausschuss am 27.06.2002, Vorstellung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes M 1:5000, Beratung zu den Entscheidungen über die Grundzüge der Planung, Vorstellung des Gesamtverkehrskonzeptes, Beratung
- Gemeinderatssitzung am 10.07.2002 mit Beschlussfassung zur Bearbeitung des 2. Teils der Rahmenplanung
- Bau- und Planungsausschuss am 13.11.2002, Vorstellung der Vorstellung der Planungsinhalte aus Städtebaulichem Entwurf M 1:2000 und sektoralen Vertiefungsbereichen M 1:1000
- Gemeinderatssitzung am 27.11.2002, der Rat beschließt die Gesamtkonzepte und Detailplanungen als Grundlage für die städtebauliche Planung für die Ortsteile Südlohn und Oeding als Rahmenplanung
- Bürgerversammlung in Südlohn am 02.12.2002
- Bürgerversammlung in Oeding am 03.12.2002

### 3. Bestandsanalyse

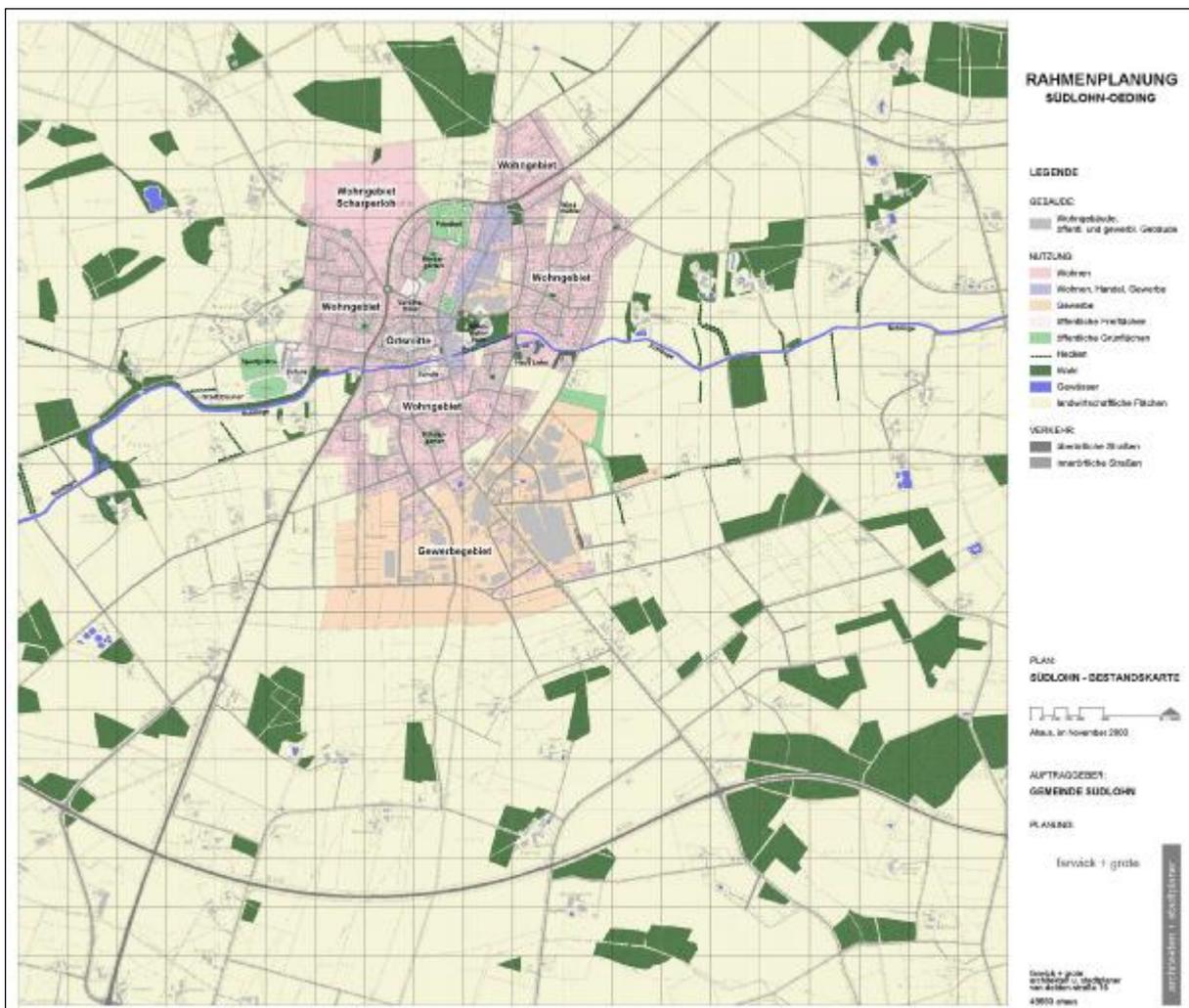
#### 3.1 Ortsteil Südlohn

Die Ortslage Südlohn, eingebettet in die typische Kulturlandschaft des Münsterlandes, ist im wesentlichen bestimmt durch eine qualitativ gestaltete Ortsmitte, Wohngebiete, die vorwiegend durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt sind und ein Gewerbegebiet, welches mehreren großflächigen Produktionsbetrieben Platz bietet.

Das städtebauliche Gefüge des Ortskerns baut auf dem historischen Stadtgrundriss auf. Einzelgebäude wie die Kirche, Haus Wessling, die „Mühle Menke“ mit ihren Nebengebäuden und die Gesamtanlage von Haus Lohn prägen die Einzelstandorte wie auch den Ort an sich. Diese Qualitäten des Ortes sowie darüber hinaus die gute

verkehrstechnische Anbindung und die Einbindung in den Naturraum zeigen die positiv zu wertenden Qualitäten des Ortes.

Defizite zeigen sich in der Ausbildung des Straßennetzes. Die B 70, in der Zeit ihrer Konzeption als Ortsumgehung gedacht, durchschneidet heute bedingt durch die weitere bauliche Entwicklung nach Nordwesten den Ort. Sowohl die räumliche Zäsur als auch die fehlende funktionale Verbindung zeigen den negativen Charakter der Straße. Darüber hinaus verleitet der breite Straßenquerschnitt von Süden her kommend zu überhöhter Geschwindigkeit. Da die Straße vorwiegend die Gartenseiten der anliegenden Wohngrundstücke tangiert, wird zu dem die Lärmimmission als Beeinträchtigung empfunden.



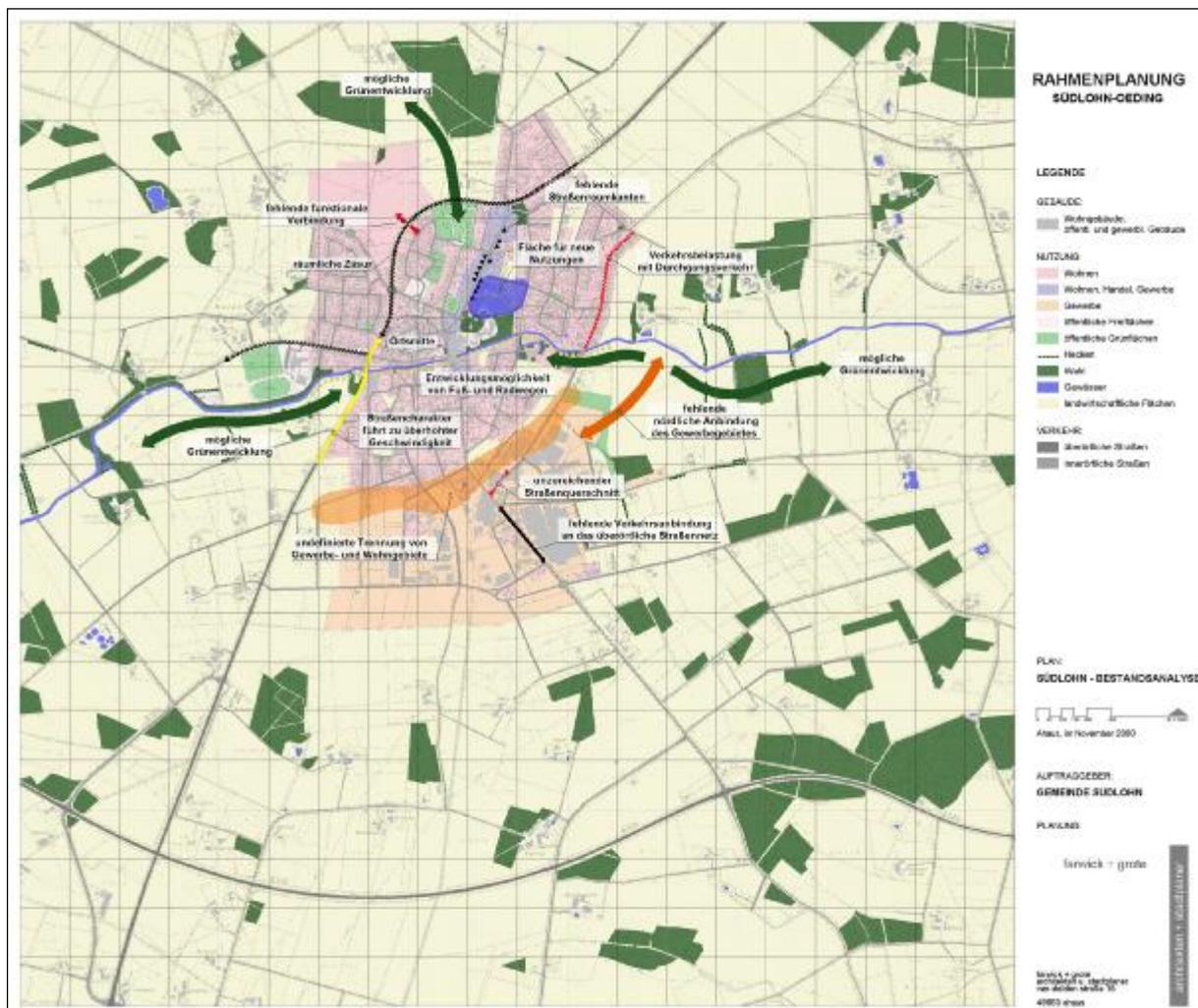
Südlohn - Bestandskarte

Das Gewerbegebiet ist unzureichend an das überörtliche Straßennetz angebunden. Während die Anbindung nach Süden zum einen über die „Ramsdorfer Straße“ und die B 525 an die BAB A 31, bzw. über die „Robert-Bosch-Straße“ an die B 70 gewährleistet ist, zeigt sich vor allem in der Anbindung nach Norden ein Problem. Der Weg über die „Robert-Bosch-Straße“ und die Ortsdurchfahrt B 70 wird unzureichend akzeptiert. Doch weder die „Bahnhofstraße“ und in Verlängerung die Straße „Am Vereinshaus“ noch die „Mühlenkamp“ sind geeignet Schwerlastverkehr aus dem Gewerbegebiet aufzunehmen. Die „Eichendorffstraße“ zeigt Konfliktpunkte dadurch, dass die Straße im Norden reine Wohnstraße ist, während sie im Süden Erschließungsfunktion im Gewerbegebiet hat. Darüber hinaus besteht im Bereich der „Doornte“ Konfliktpotenzial, da nach wie vor vorhandener Durchgangsverkehr im Widerspruch zur Wohnnutzung und zur Erschließung

des Schulzentrums stehen.

Die „Eschstraße“ zeigt sowohl in baulicher als auch in struktureller Hinsicht Defizite. Mehrere brach gefallene Gebäude zeigen die Notwendigkeit der Entwicklung einer neuen baulicher Nutzung.

Die sukzessive Entwicklung des Gewerbegebiets nach Süden führt heute in Teilbereichen zu Konflikten durch sich überschneidende Nutzungen des Wohnens und des Gewerbes.



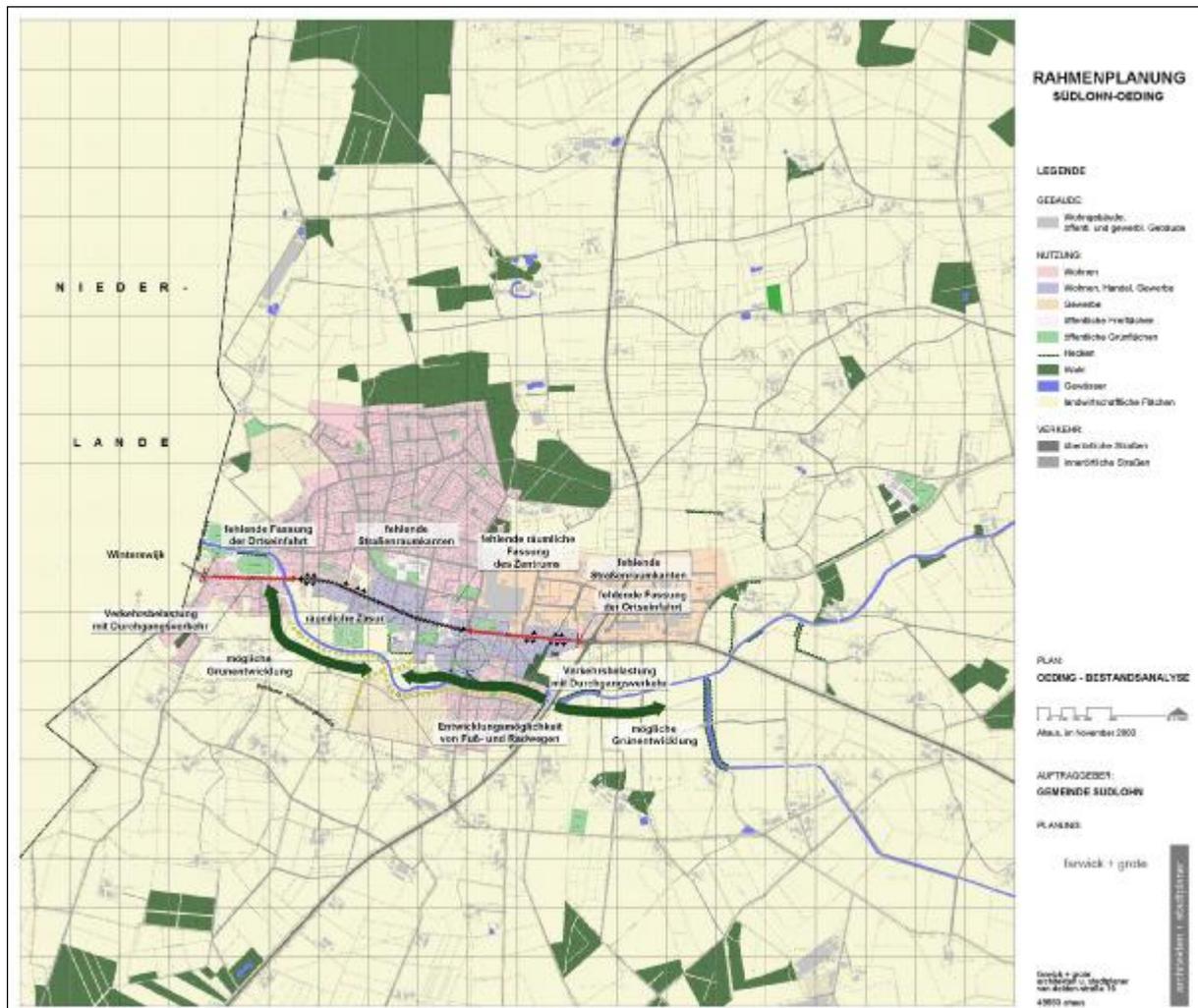




Positives Synonym für Oeding



unzureichend gefasste Ortseinfahrt



Oeding - Bestandsanalyse

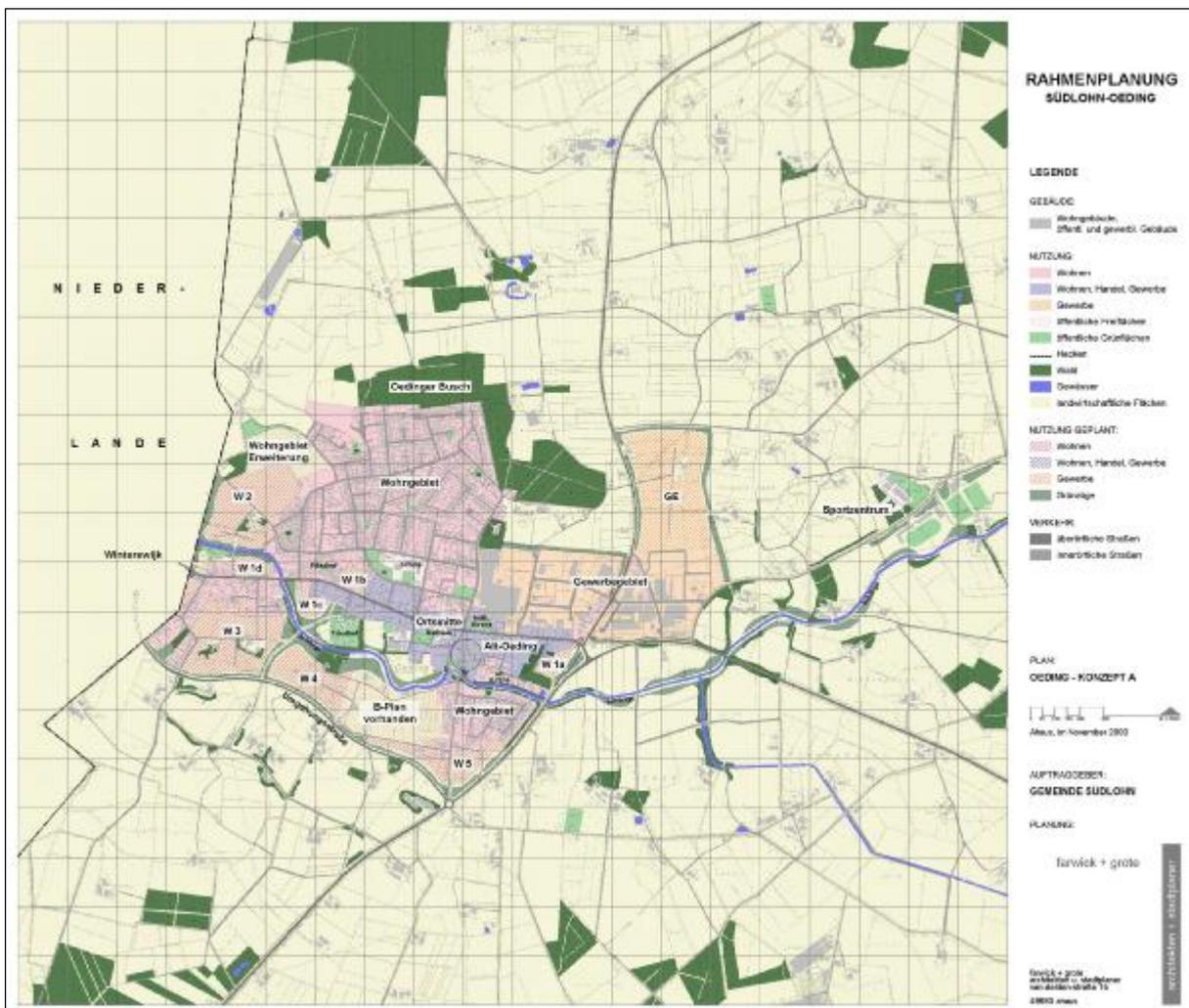
## 4. Leitbild

### 4.1 Strukturkonzepte

In den Strukturkonzepten werden die Wesenszüge der Entwicklung für die Ortsteile Südlohn und Oeding in Alternativen dargestellt. Auf der Basis von Plänen im Maßstab 1:5000 werden die Grundzüge der Planung wie die bauliche Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die Trassen möglicher neuer Verkehrswege, die Entwicklungsmöglichkeiten von zentralen Sporteinrichtungen und die Entwicklung der Freiräume dargestellt. Die Darstellung in Alternativkonzepten dient der Klärung der Potenziale und ermöglicht in der Diskussion mit den Bürgern, den politischen Gremien und den Verwaltungsorganen eine offene Diskussion.

#### 4.1.1 Strukturkonzept Oeding

Das Konzept A für die Ortslage Oeding sieht Wohnbauentwicklung vor allem im Nordwesten in Richtung der niederländischen Grenze sowie im Süden und Südwesten im Bereich zwischen der Schlinge und der neuen Umgehungsstraße vor. Darüber hinaus wird auf das Potenzial größerer Baulücken hingewiesen, die nennenswerte Flächen für eine Bebauung beinhalten. Für den Bereich der Sportplätze im Westen der Ortslage Oeding wird angeregt, langfristig über die Aufgabe dieser Sportplätze nachzudenken, um diese als Wohnbauland zur Verfügung stellen zu können. Im Gegenzug könnte dann zentral zwischen den Ortsteilen Südlohn und Oeding gelegen im Bereich der Reithalle ein neues Sportzentrum entstehen, in dem alle Einrichtungen angesiedelt



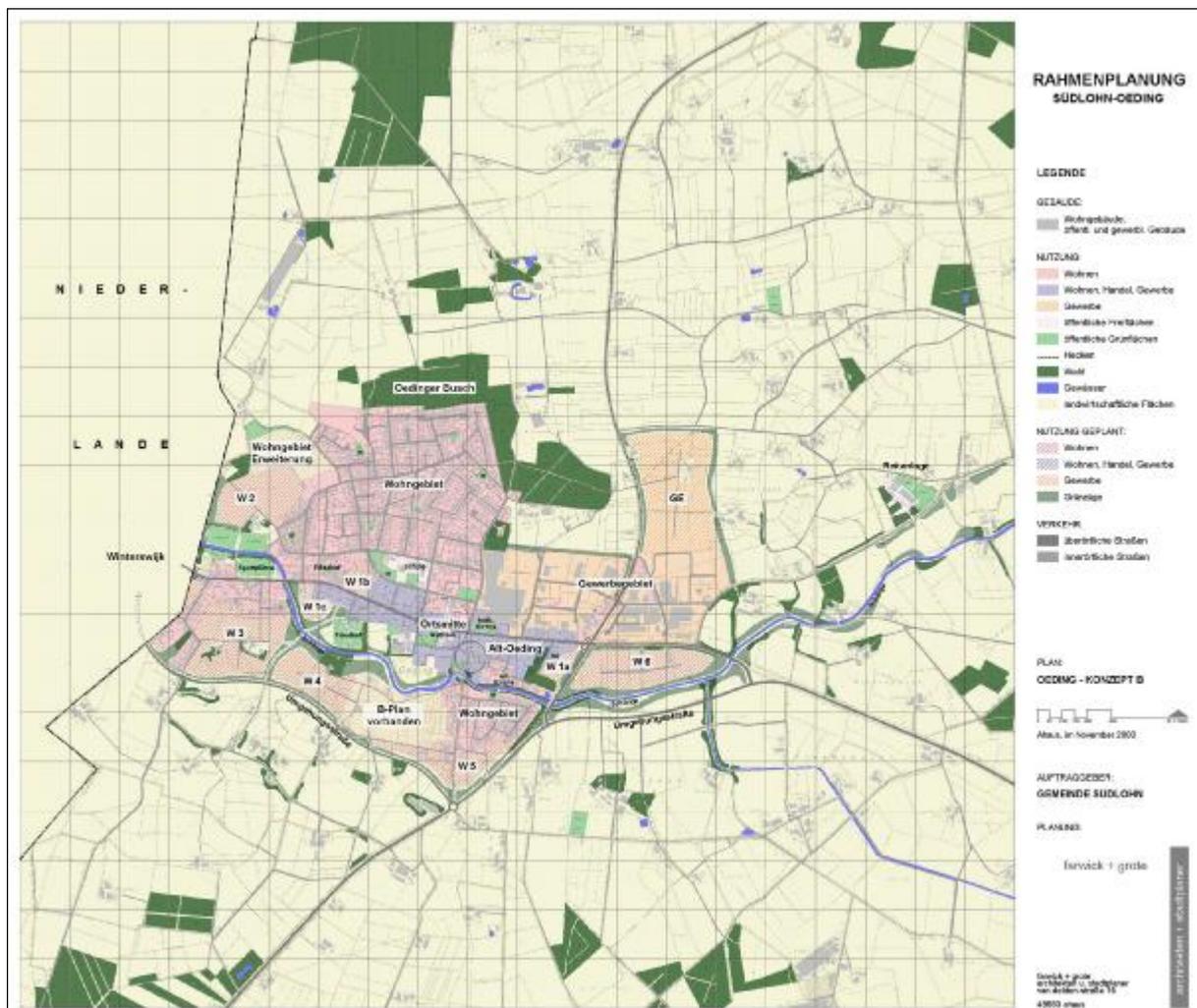
Oeding – Strukturkonzept A

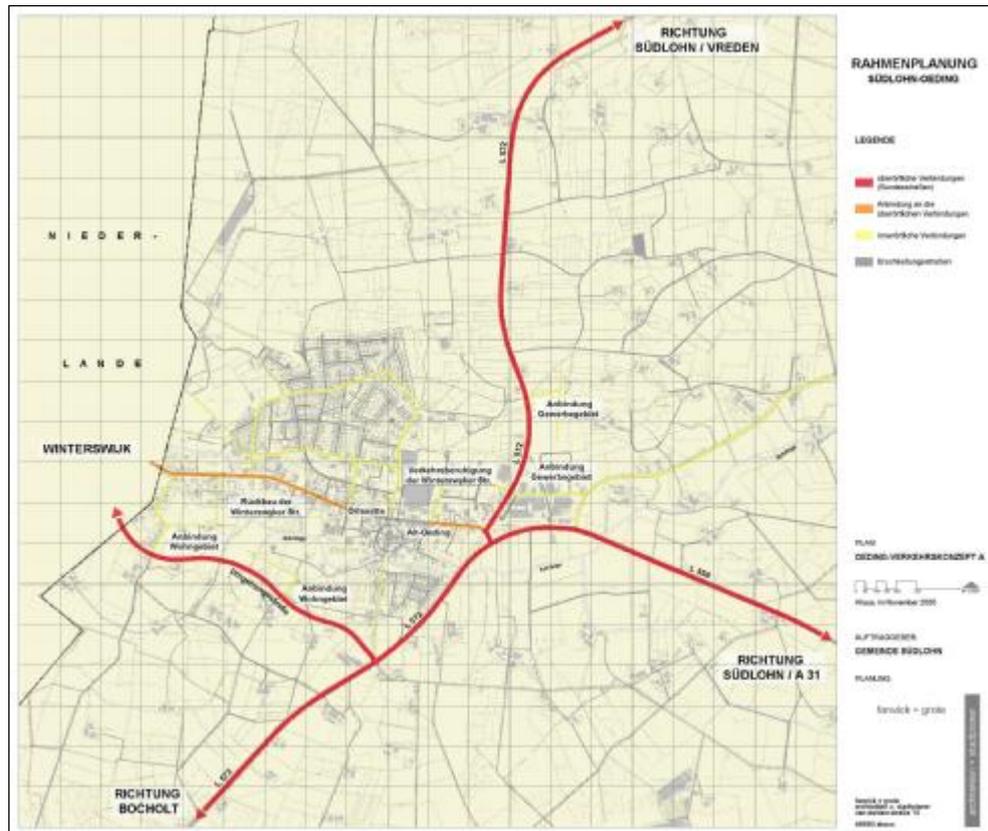
werden könnten, die die Gemeinde nicht für beide Ortsteile separat vorhalten kann.

In der Verkehrsentwicklung wird die bereits beschlossene Trassenführung der geplanten Umgehungsstraße berücksichtigt. Durch die Entwicklung von Wohnbauland in Süden und Westen des Ortsteils Oeding wird der vorhandene Siedlungskörper arrondiert. Die Ortsmitte würde wieder den Schwerpunkt der Ortslage bilden.

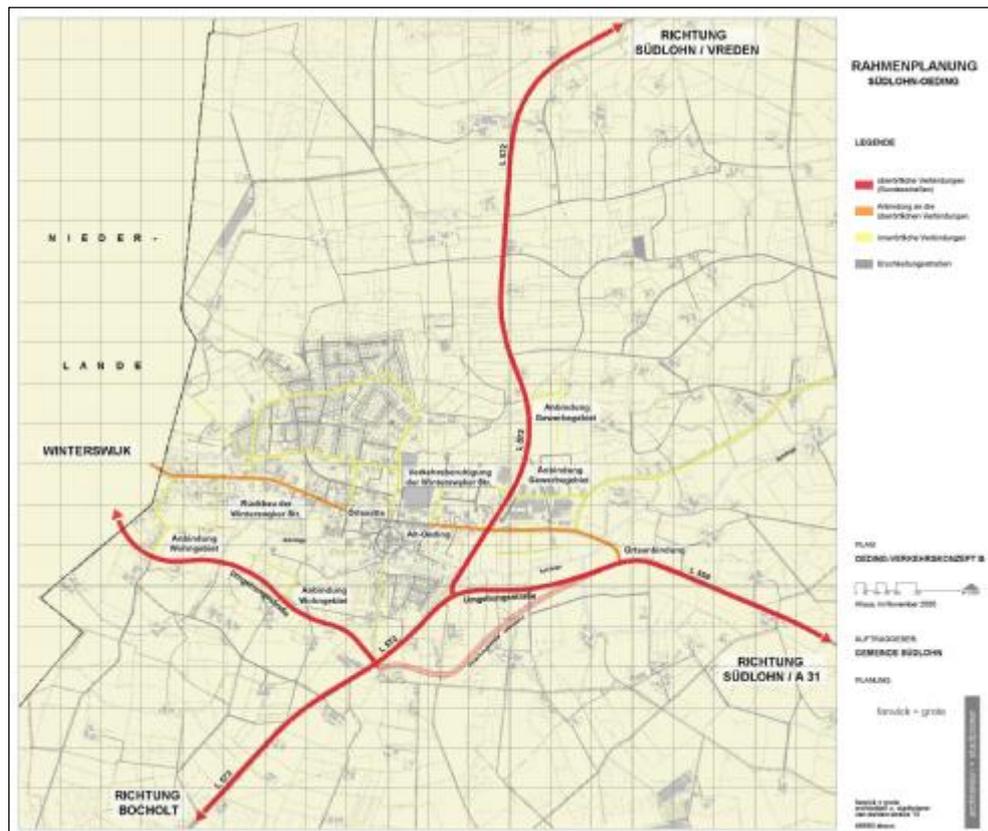
Die Alternative Konzept B verzichtet auf eine Überplanung der Sportplatzflächen und sieht statt dessen eine weitere Entwicklungsfläche östlich der Ortslage im Bereich zwischen der Schlinge und der jetzigen Trasse der L 558 vor. Die Trasse der Umgehungsstraße würde in diesem Bereich dann südlich der Schlinge geführt werden müssen.

Die Gewerbeflächen werden in beiden Strukturkonzepten im Anschluss an die bereits vorhandene Gewerbefläche östlich der „Vredener Straße“ im Norden ausgeweitet.





Oeding – Verkehrskonzept A



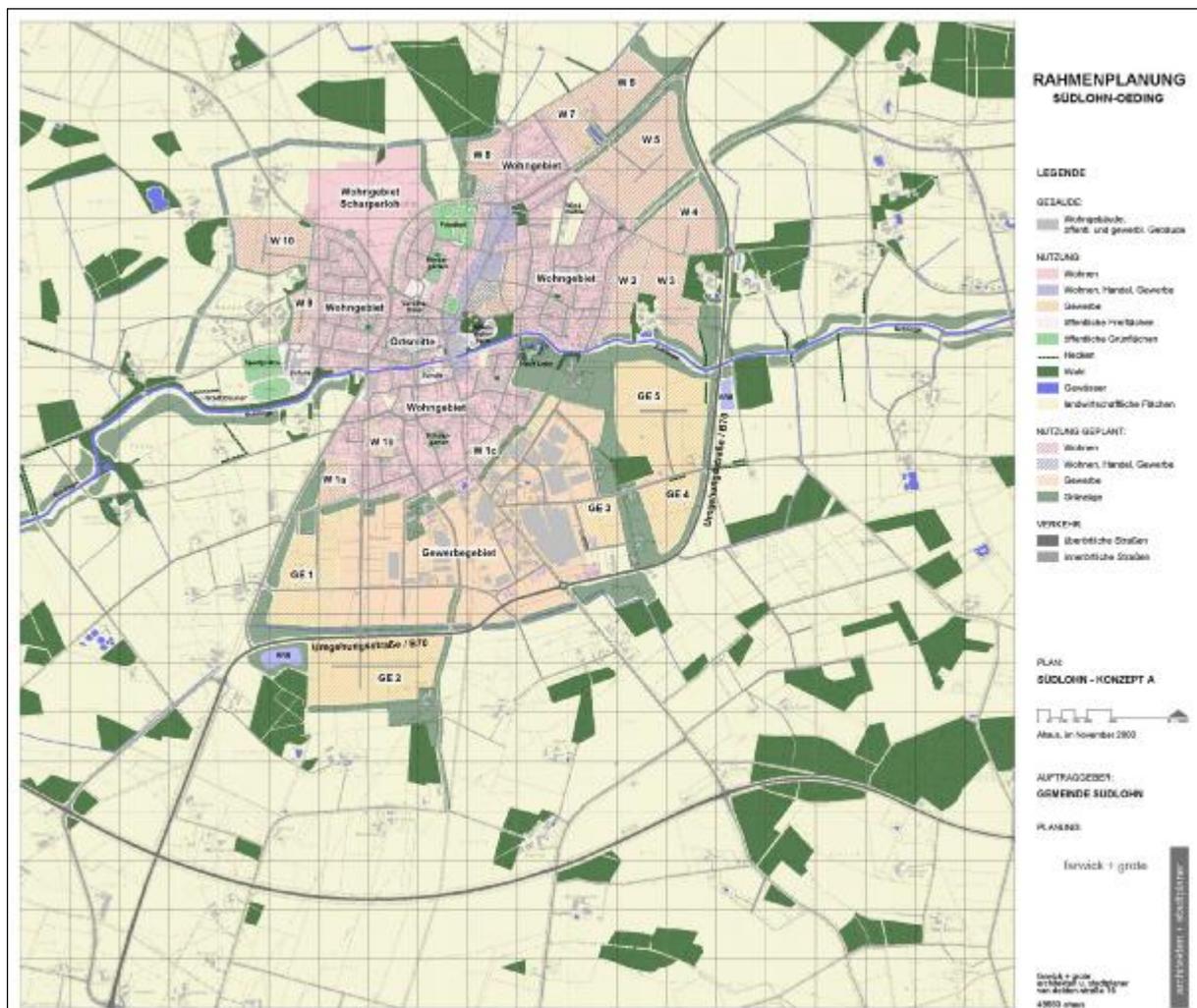
Oeding – Verkehrskonzept B

#### 4.1.2 Strukturkonzept Südlohn

Das Konzept A sieht weitere Wohnsiedlungsflächen vorwiegend im nordöstlichen Bereich der Ortslage Südlohn vor, während die Entwicklung nach Westen auf Grund der dort vorhandenen Hofstellen eher zurückhaltend dargestellt ist. Auf die Potenziale der in Südlohn noch größerem Maße als in Oeding vorhandenen Flächen innerhalb der bereits erschlossenen Wohngebiete wird besonders hingewiesen.

Das Konzept B sieht hingegen eine stärkere Entwicklung der Wohnsiedlungsbereiche in westlicher Richtung vor. Ergänzt um Entwicklungsbereiche im Norden wird eine Anzahl von Flächen aufgezeigt, die unabhängig voneinander entwickelt werden können.

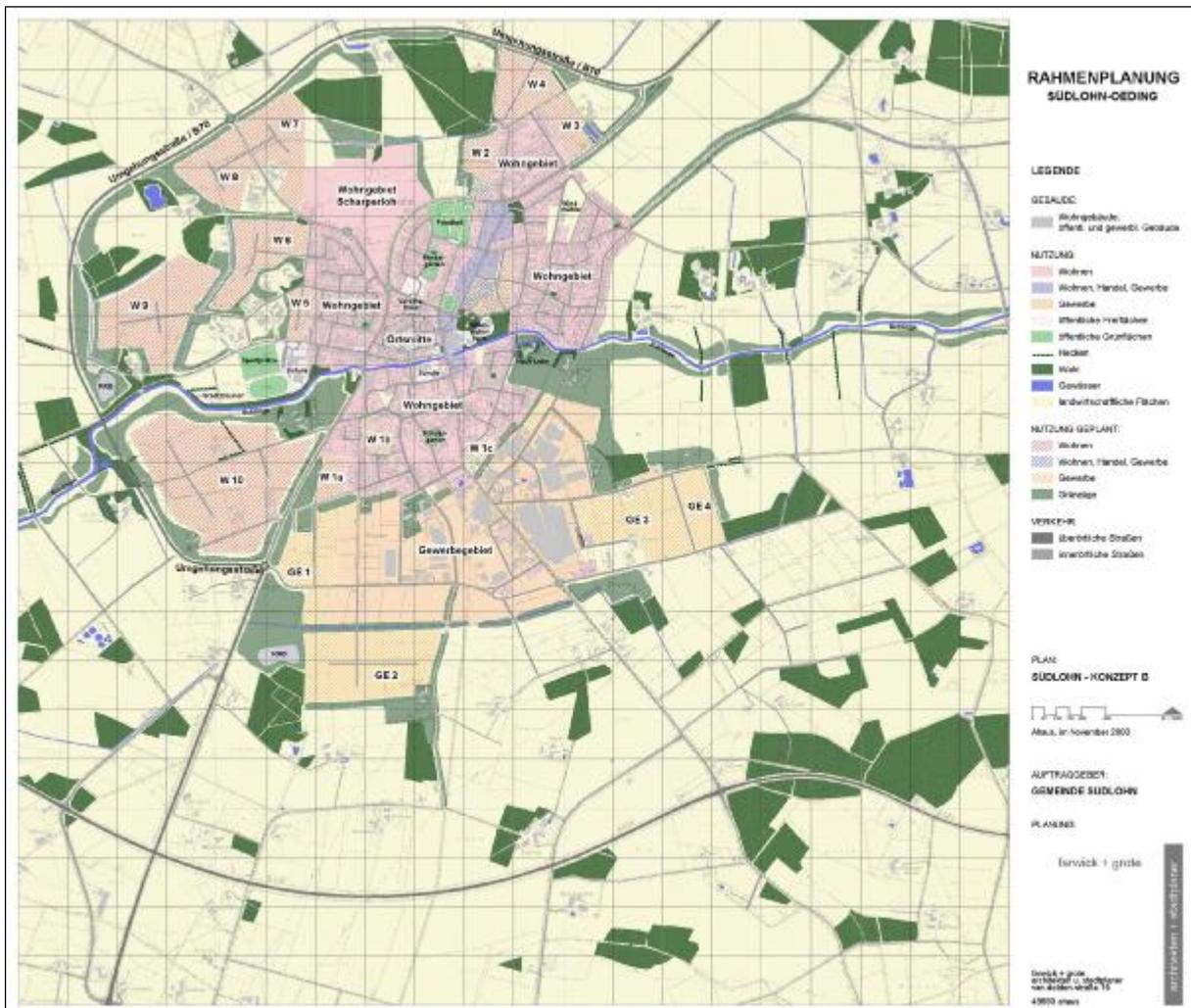
Beiden Konzepten ist zu eigen, wesentliche vorhandene Elemente des Landschaftsraumes und alte Wegeverbindungen aufzugreifen und diese in eine Neuentwicklung zu integrieren. Nur die Verknüpfung des Bestands mit neuen Entwicklungskonzepten sichert eine ortsspezifische Weiterentwicklung. Ortsuntypische, beliebige Konzepte müssen vermieden werden.



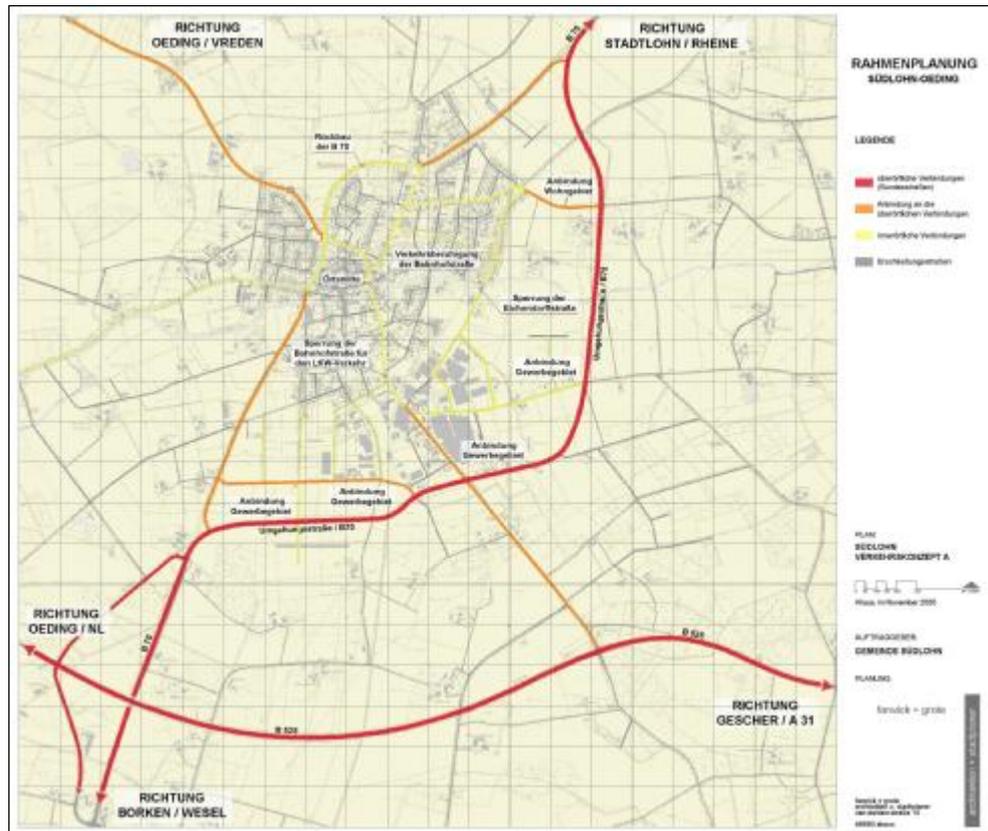
Südlohn – Strukturkonzept A

Die alternativen Verkehrskonzepte sehen beide eine langfristig anzudenkende Umgehungsstraße vor, die in Lösung A auf einer südöstlichen Trasse verläuft, während in Lösung B eine nordwestliche Trasse dargestellt ist. Die Trassen sollen die grundsätzlichen Alternativen darstellen, ohne jedoch parzellenscharf eine genaue Führung der Straße aufzeigen zu wollen. Eine Umgehungsstraße würde die Ortsdurchfahrt erheblich entlasten und die trennende Wirkung aufheben.

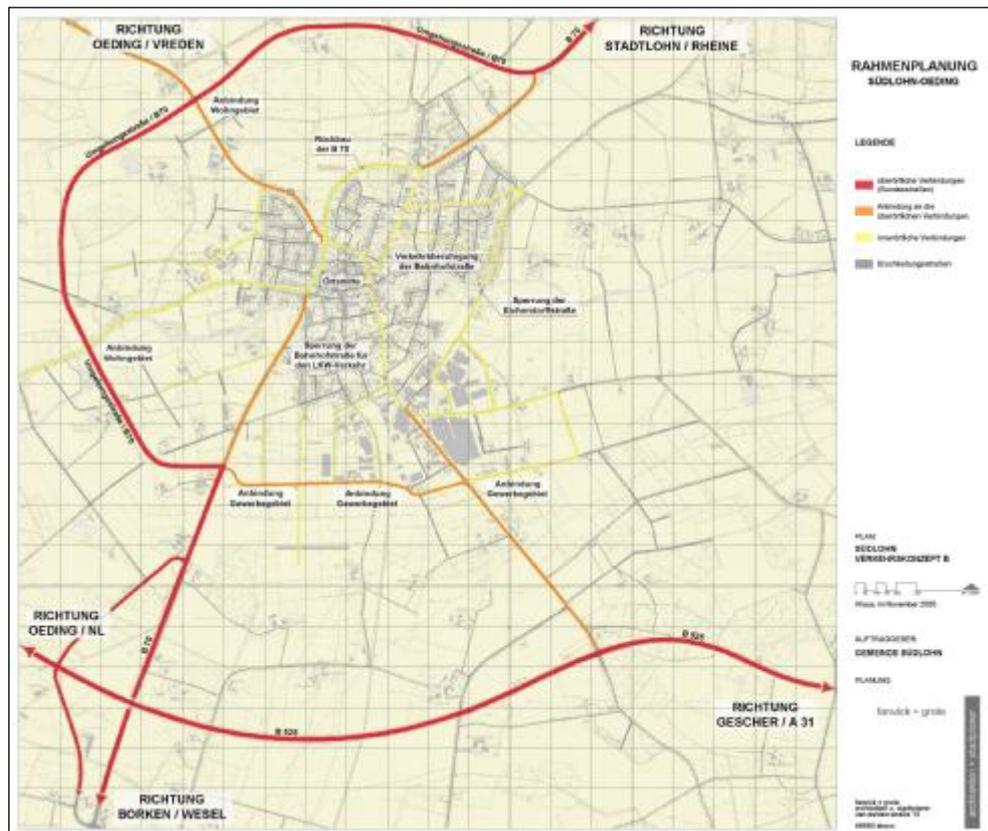
Zudem könnten das Gewerbegebiet nach Süden effizient an das übergeordnete Straßennetz angebunden werden. Beide Lösungen sehen jedoch eine klare und eindeutig ablesbare Hierarchisierung des Straßennetzes sowie Einzelmaßnahmen wie die Sperrung der „Eichendorffstraße“ in Höhe der Schlinge oder die Unterbindung des Schwerlastverkehrs in der „Bahnhofstraße“ vor.



Südlöhn – Strukturkonzept B



Südlohn – Verkehrskonzept A



Südlohn – Verkehrskonzept B

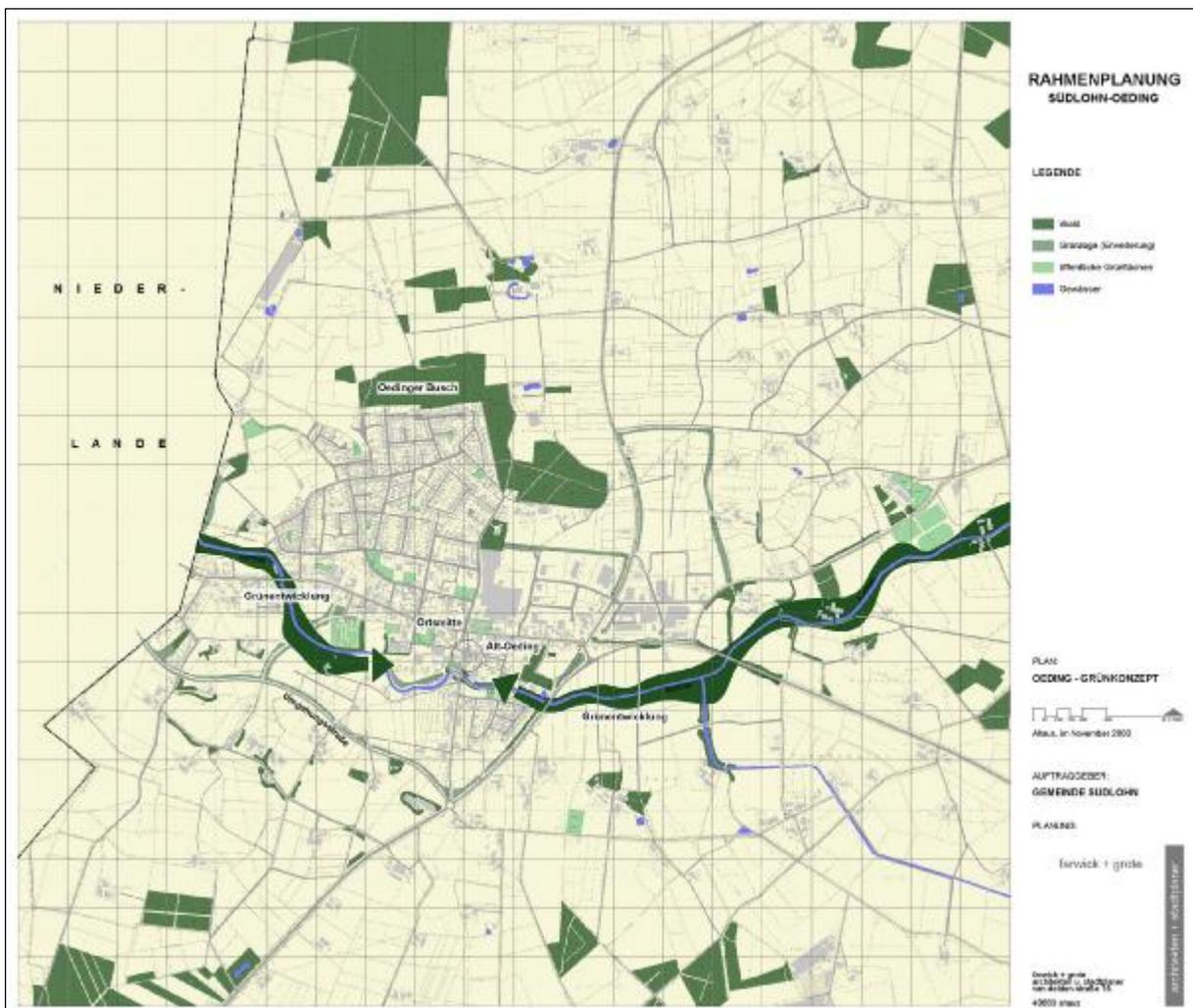
### 4.1.3 Grünkonzepte

Das Grünkonzept sieht als zentrale Aussage für die Gesamtgemeinde die Stärkung der Bedeutung der Schlinge als Naturraum vor. Die Schlinge als verbindendes Band für beide Ortsteile, eingebettet in einen strukturreichen Grünraum mit einem Wechsel aus dichter Bepflanzung, offener Auenlandschaft und enger gestaltetem Durchfluss durch die Orte kann sowohl in ihrer ökologischen Bedeutung als auch für die Bedeutung als Naherholungsraum einen deutlicher Qualitätsgewinn darstellen. Die erforderlichen Maßnahmen des Hochwasserschutzes sollten als Chance, nicht als Einschränkung aufgefasst werden. Darüber hinaus ist die Anbindung und Freihaltung von Grünzonen bis nah an der Ortsmitte heran eine wichtige Aussage, da hiermit verbunden sowohl die Vernetzung der einzelnen Grünräume gewährleistet wird als auch die Verbindung der Fuß- und

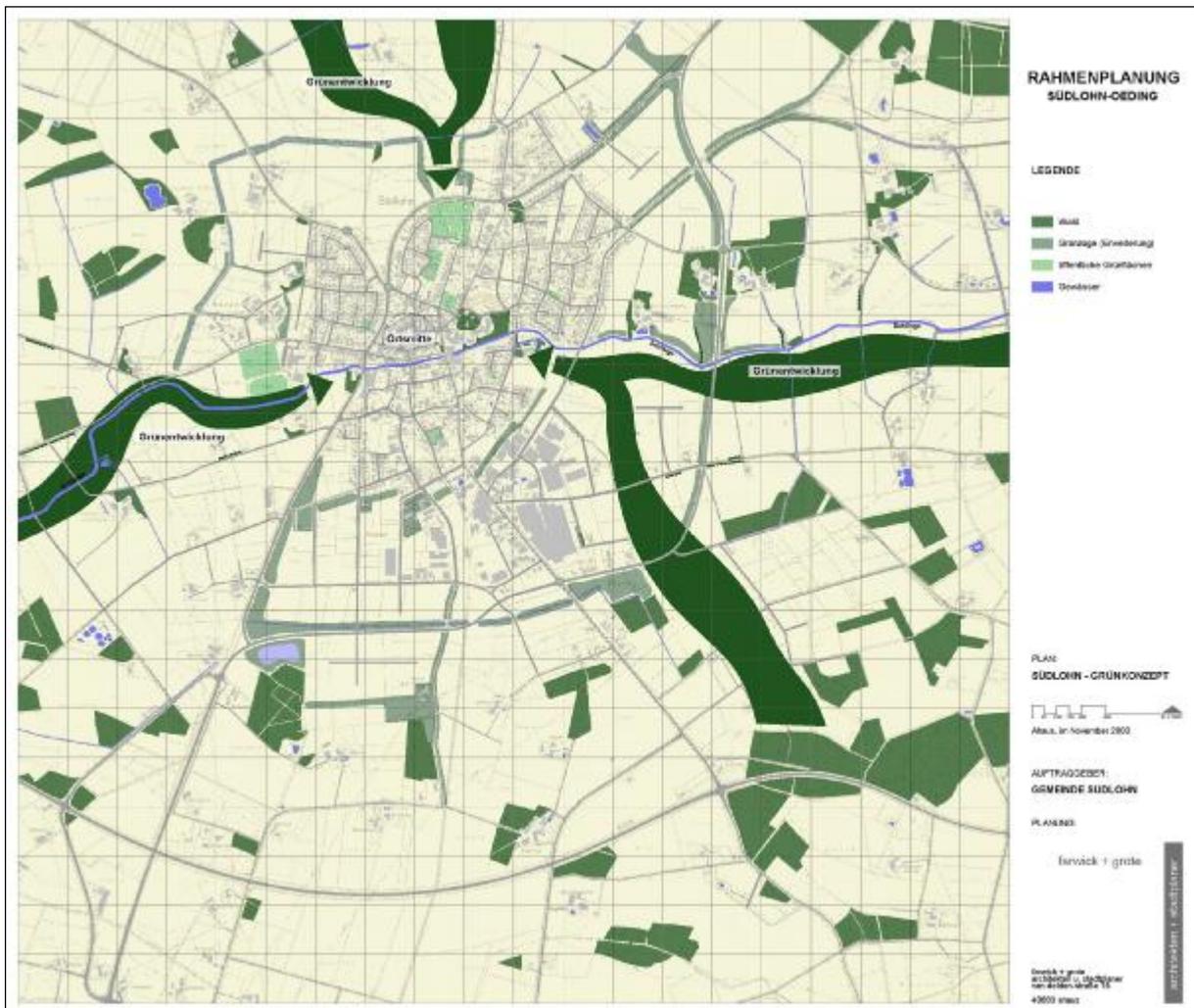
Radwege in den umgebenden Landschaftsraum.



Lauf der Schlinge in Oeding



Oeding – Grünkonzept



Südlohn – Grünkonzept

## 4.2 Gesamtkonzept

Die im ersten Planungsschritt erarbeiteten Bestandsanalysen und Strukturkonzepte einschließlich der Verkehrs- und Grünkonzepte wurden den Bürgerinnen und Bürgern in beiden Ortsteilen vorgestellt. Nachdem der Gemeinderat im Juni 2001 wichtige Grundsatzentscheidungen hinsichtlich der Verkehrs-, Wohngebiets-, Grünraum-, sowie der Sport- und Freizeitentwicklung traf, wurden die Strukturkonzepte überarbeitet. Das im Frühjahr 2002 entstandene Generalverkehrskonzept zur Neuordnung des Straßen- und Wegenetzes vom Büro „Verkehrs- und Regionalplanung GmbH“ wurde bei der weiteren Überarbeitung berücksichtigt und es entstand in Absprache zwischen städtebaulicher Planung und Verkehrsplanung das städtebauliche Gesamtkonzept für die Gemeinde Südlohn. Das Ergebnis wurde dem Bau- und Planungsausschuss im Juni 2002 präsentiert. Die Inhalte werden im folgenden zusammengefasst.

### 4.2.1 Gesamtkonzept Oeding

Das Gesamtkonzept für den Ortsteil Oeding sieht eine Ausweitung der Wohnbauflächen im Süden und im Nordwesten von Oeding in Richtung niederländischer Grenze vor. Als Anregung wird der Gedanke aus Strukturkonzept B, eine Wohnbaufläche östlich der L 572 südlich der Gewerbefläche vorzusehen, aufgegriffen und dieser Bereich als optionale Erweiterungsfläche berücksichtigt. Die neue Ortsmitte ist Kristallisationspunkt der Entwicklung von innen. Zwischen Mehrzweckhalle, Rathaus und Einzelhandelsgeschäften soll ein Marktplatz entstehen, der die neue Mitte markiert. Die Bebauung rückt in diesem Bereich näher an die Schlinge heran und sollte einer besonderen Nutzung zugeführt werden.

An der Trasse der Ortsumgehung in ihrem südlichen Verlauf wird festgehalten. Das Generalverkehrskonzept bestätigt die Notwendigkeit zweier neuer von Norden nach Süden verlaufenden Straßen zur Anbindung der Verkehrswege aus Oeding heraus an die Umgehungsstraße und somit an das überörtliche Verkehrsnetz. Eine weitere Erschließungsstraße ist im nördlichen Anschluss an die Fläche der Firma Schulten vorgesehen. Durch

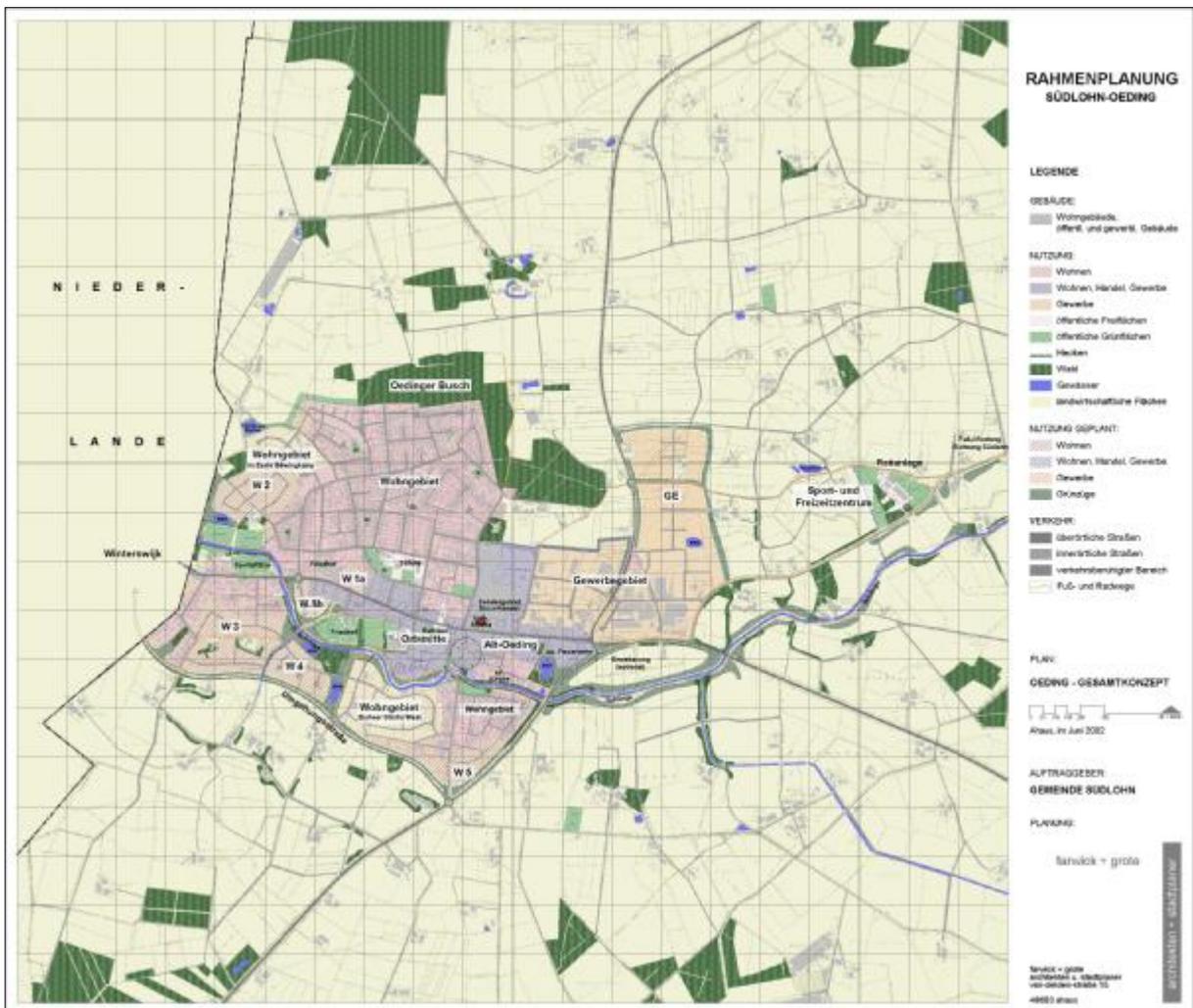
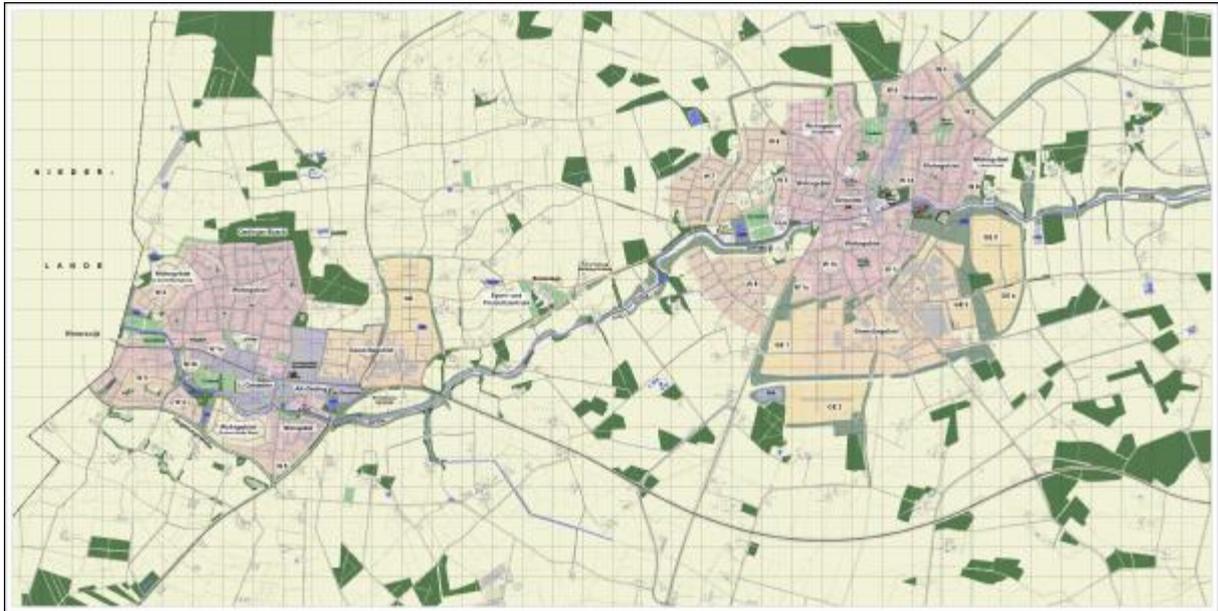
diese Verbindung zwischen „Schultenallee“ und „Vredener Straße“, soll langfristig der Verkehr aus den nördlichen Wohngebieten vom Ortskern ferngehalten werden.

Die Grünbereiche entlang der Schlinge werden herausgearbeitet und abwechslungsreich gestaltet. Ein durchgängiges Fuß- und Radwegenetz wird weiter herausgearbeitet.

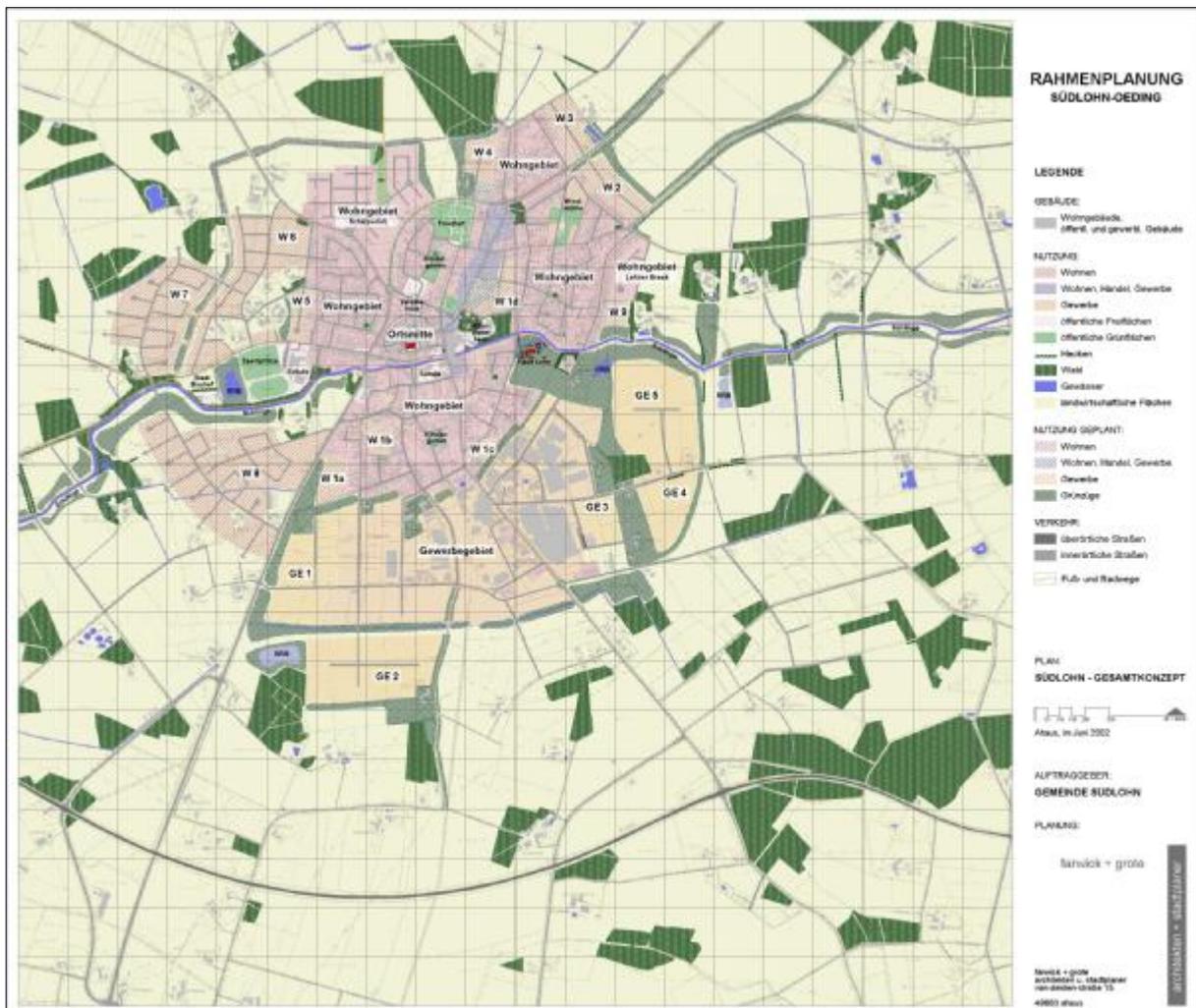
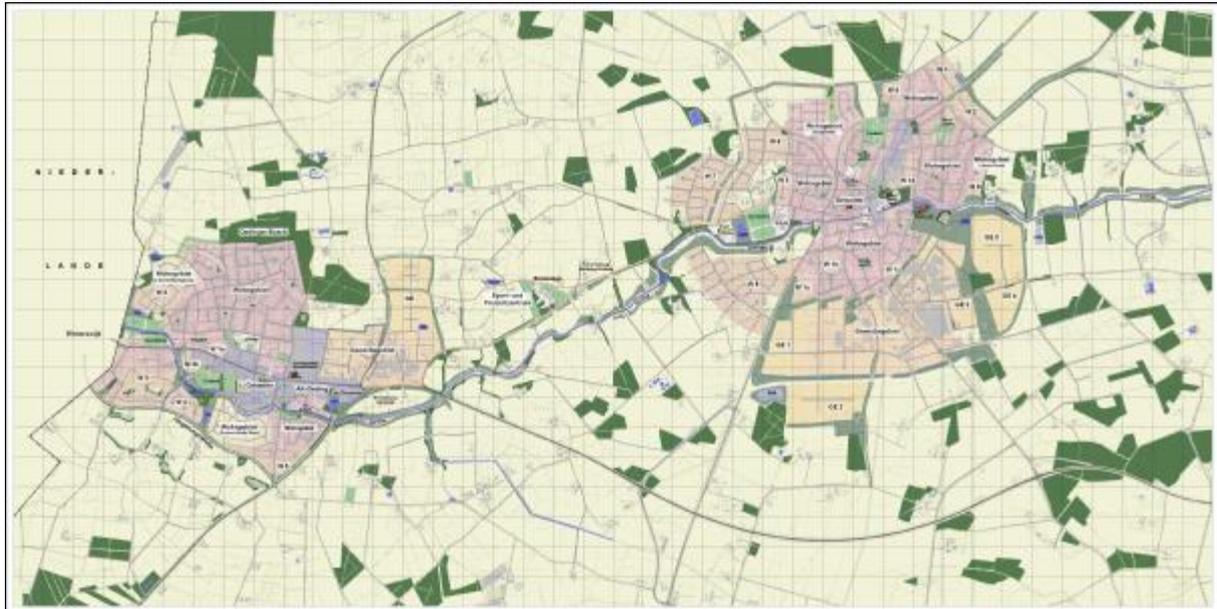
Die bestehenden Sportplätze im Westen von Oeding bleiben vorerst erhalten. Langfristiges Ziel jedoch bleibt die Option eines gemeinsamen Sportzentrums der Ortsteile Südlohn und Oeding an der Reithalle.

### 4.2.2 Gesamtkonzept Südlohn

Das Gesamtkonzept für den Ortsteil Südlohn fügt Elemente aus den alternativen Strukturkonzepten A und B zusammen. Neue Wohnbauflächen werden auf den Wunsch hin, Südlohn in Richtung Oeding wachsen zu lassen, primär im Westen von Südlohn ausgewiesen. Eine Wohngebietsausweisung ist aber auch im Anschluss an die vorhandene Wohnbebauung nach Nordosten möglich. An der Zielsetzung, Baulücken und Freiflächen im Süden von Südlohn zunächst aufzufüllen, wird festgehalten. Die Erschließung der neuen Wohngebiete im Westen erfolgt über ein Teilstück einer möglichen neuen innerörtlichen Ringstraße, die langfristig weiter fortgeführt werden kann. Die Frage einer möglichen Trassenführung einer Umgehungsstraße kann hier nicht abschließend geklärt werden. Diese Frage ist mit den Fachbehörden unter Hinzuziehung von Fachgutachten zu erörtern. Die Rahmenplanung lässt daher beide Optionen einer Trassenführung offen. Eine Gewerbeflächenerweiterung ist nach Südosten und nach Süden geplant. Die zentrumsnahen Flächen an der Eschstraße, der ehem. Baustoffhandel und das Gelände des Textilbetriebes finden als zukünftig überplanbare Flächen Berücksichtigung. Hier bietet sich die Möglichkeit, angefangen von Wohnnutzung über Handel bis hin zu Gewerbe verschiedene Nutzungen unterzubringen.



Gesamtkonzept Südlohn-Oeding, Ortsteil Oeding



Gesamtkonzept Südlohn-Oeding, Ortsteil Südlohn

#### 4.2.3 Entwicklungstendenzen

Betrachtet man die Defizite und Potenziale der Gemeinde Südlohn, lassen sich die Leitbilder für die zukünftige Entwicklung formulieren:

- Primäres Ziel in Oeding ist das Schaffen einer Ortsmitte als Identifikationspunkt.
  - Der Bau einer Umgehungsstraße in Oeding ist erforderlich, um Winterswijker Straße und Jakobstraße zu entlasten und die Entwicklung einer neuen Ortsmitte Oeding zu sichern.
  - Die Ortsmitte von Südlohn muss weiter gestärkt und herausgearbeitet werden.
  - Eine langfristige Entlastung der B 70 durch eine Umgehungsstraße im Ortsteil Südlohn ist anzustreben.
  - Die Entwicklung der Wohnbauflächen soll in Oeding nach Nordwesten, im Süden in Richtung der Schlinge vorangetrieben werden.
  - Die Entwicklung der Wohnbauflächen in Südlohn soll vorwiegend Richtung Westen erfolgen.
  - Durch die Ausweisung mehrerer Wohnbauflächen wird Flexibilität in der Planung gewährleistet.
  - Vor der Erschließung neuer Wohnbauflächen soll das Auffüllen von Baulücken Priorität haben.
  - Das Gewerbegebiet Oeding soll entlang der „Vredener Straße“ (L 572) nach Norden hin erfolgen.
  - In Südlohn sollen die Gewerbegebietsflächen nach Süden und Südosten ausgedehnt werden.
  - Die Grünräume entlang der Schlinge sollen herausgearbeitet, vernetzt und für die Bevölkerung besser erlebbar gemacht werden.
  - Durch das Schaffen weiterer Fuß- und Radwegeverbindungen, insbesondere durch eine durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Schlinge, soll ein attraktives Gesamtnetz entstehen.
  - Straßenräume sollen durch Fortführung und Ergänzung von bestehenden Alleen, einen Rückbau des Straßenquerschnittes bzw. mit Hilfe einer besondere Pflasterung attraktiver gestaltet werden.
- Durch eine gemeinsame Sport- und Freizeiteinrichtung in Höhe der Reithalle zwischen den Ortsteilen Südlohn und Oeding kann ein Beitrag zum Zusammenwachsen der Gemeinde geleistet werden.

## 5. Rahmenplan

Die eigentliche Rahmenplanung setzt sich zusammen aus dem Städtebaulichen Entwurf M 1:2000, den Grünkonzepten M 1:2000 und den Maßnahmenkonzepten M 1:2000. Ergänzt werden diese Planungen um einzelne Teilbereiche von besonderer Bedeutung für die Entwicklung des Ortes, die als sektorale Konzepte im Maßstab 1:1000 vertiefend betrachtet sind.

Nachdem die abschließenden Beratungen in den politischen Gremien zu den Strukturkonzepten erfolgt war, wurde das Büro Verkehrs- und Regionalplanung GmbH, Lilienthal, beauftragt, parallel zum städtebaulichen Entwicklungskonzept ein Generalverkehrskonzept aufzustellen. Insbesondere die Fragestellung der heutigen Verkehrsverhältnisse, die Frage der weiteren Verkehrsentwicklung sowie die Entwicklung eines hierarchischen Straßennetzes sind die zentralen Fragestellungen zum Generalverkehrskonzept. Dieses wurde in Abstimmung mit der Verwaltung und den politischen Gremien auch in der weiteren Konzeption der Ortsrahmenplanung berücksichtigt.

Rückschlüsse aus dem Generalentwässerungsplan wie die Positionierung der Regenrückhaltebecken wurden berücksichtigt, wo erforderlich, in ihren Standorten an die Notwendigkeit anderer Planungsziele angepasst.

### 5.1 Städtebaulicher Entwurf

Der aus den Strukturkonzepten heraus entwickelte städtebauliche Entwurf, jeweils wieder für beide Ortsteile, vertieft die Betrachtung der einzelnen Entwicklungsgebiete und stellt die baulichen Veränderungen dar. Als Baumassen oder Raumkanten werden die städtebaulichen Grundstrukturen vorgegeben. Die Aspekte der Verkehrsplanung, der Entwicklung von Fuß- und Radwegen sowie der Entwicklung und Ergänzung von Grünbereichen sind in den städtebaulichen Entwurf integriert.

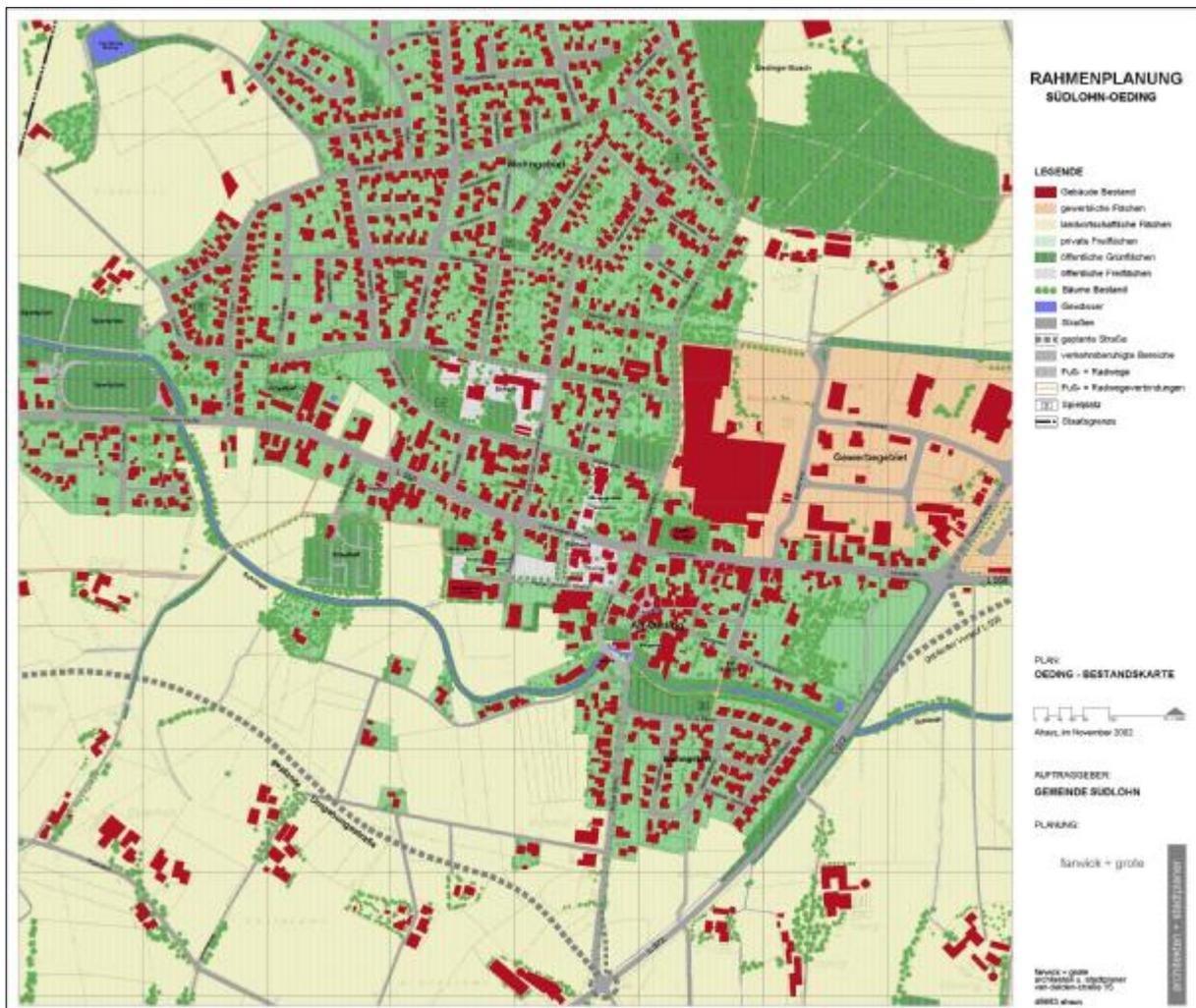
5.1.1. Oeding

5.1.1.1 Entwicklung neuer Wohnquartiere

Das Ein- und Zweifamilienhaus ist in dem ländlich geprägten Raum des Westmünsterlandes die vorherrschende Wohnform. Dies ist insbesondere in den kleineren Gemeinden des Kreises Borken der Fall, in denen der Anteil am Geschosswohnungsbau relativ gering ist. Die durchschnittliche Größe eines Einfamilienhausgrundstücks hat, nicht zuletzt auch durch restriktive Vorgaben der Wohnungsbauförderungsrichtlinien des Landes NRW, abgenommen. Die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken für Ein- und Zweifamilienhäusern ist im Vergleich zu den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts zurückgegangen. Dennoch besteht weiterhin auf Grund des Bevölkerungswachstums, welches im wesentlichen auf Geburtenüberschuss und Zuwanderung basiert, ein Bedarf an Wohnbauland.

Der städtebauliche Entwurf zeigt hierfür verschiedene Entwicklungsbereiche auf, die sukzessive oder je nach Verfügbarkeit in der Fläche alternativ entwickelt werden können. Dies ist zum einen die Entwicklung im Nordwesten der Ortslage Oeding im Bereich „Im Esch/Böwingkamp“. Verkehrstechnisch angebunden über die Straße „Im Esch“ bietet sich hier die Möglichkeit, die Siedlungsfläche zu arrondieren und ein attraktives Wohngebiet zu entwickeln, welches insbesondere auf die angrenzenden Grünbereiche ausgerichtet werden kann. Weitere Flächen für die Entwicklung von Wohnungsflächen bieten sich im Bereich südlich der Schlinge in der Entwicklungsrichtung bis zur geplanten Umgehungsstraße an. Dieses ist

darf an Wohnbauland. Der städtebauliche Entwurf zeigt hierfür verschiedene Entwicklungsbereiche auf, die sukzessive oder je nach Verfügbarkeit in der Fläche alternativ entwickelt werden können. Dies ist zum einen die Entwicklung im Nordwesten der Ortslage Oeding im Bereich „Im Esch/Böwingkamp“. Verkehrstechnisch angebunden über die Straße „Im Esch“ bietet sich hier die Möglichkeit, die Siedlungsfläche zu arrondieren und ein attraktives Wohngebiet zu entwickeln, welches insbesondere auf die angrenzenden Grünbereiche ausgerichtet werden kann. Weitere Flächen für die Entwicklung von Wohnungsflächen bieten sich im Bereich südlich der Schlinge in der Entwicklungsrichtung bis zur geplanten Umgehungsstraße an. Dieses ist

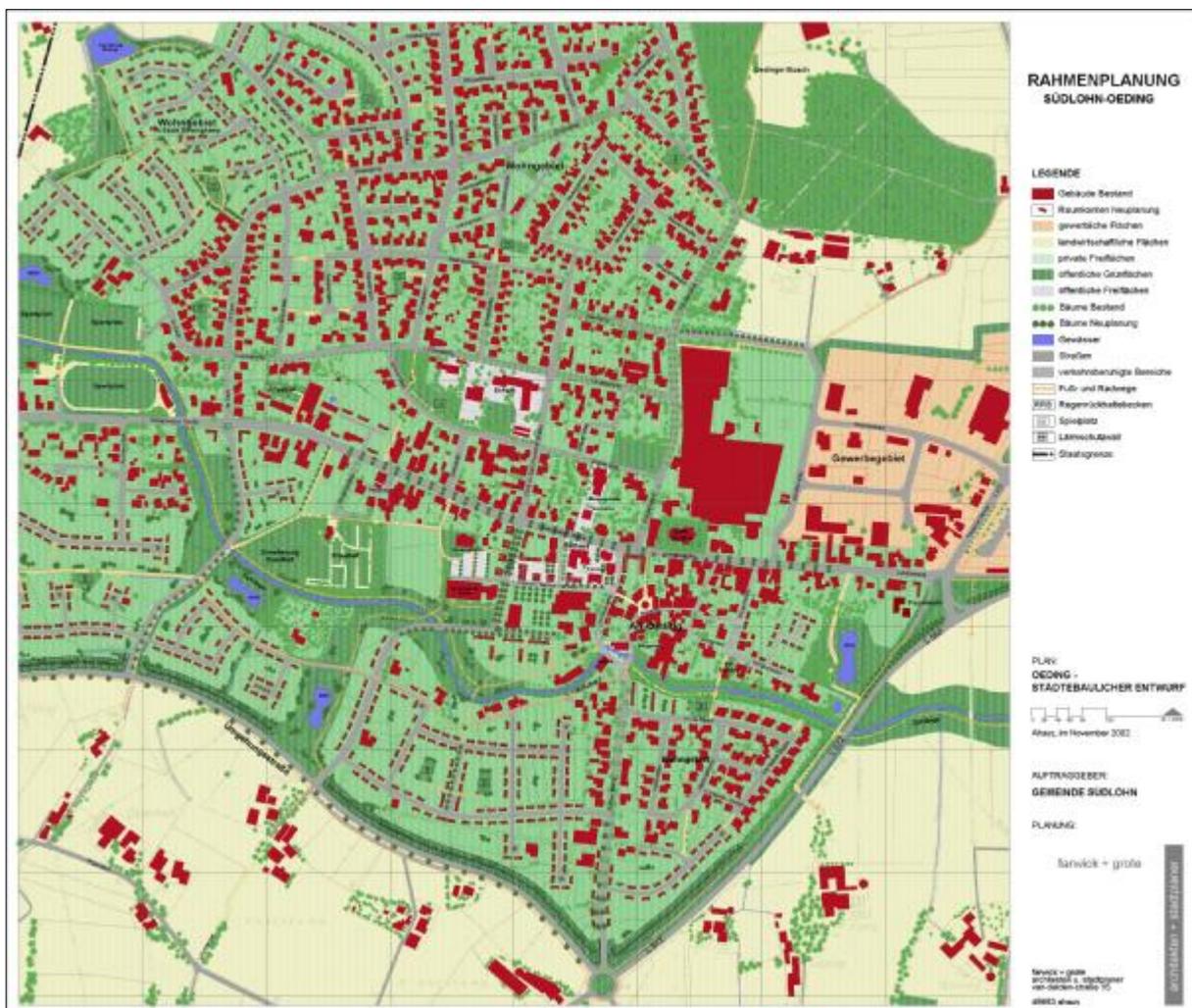


Oeding - Bestandskarte

wiederum in drei größere Einzelflächen untergliedert. Dies ist zum einen die Fläche „Im Rott“, welche im Norden an die „Winterswijker Straße“ angebunden ist und im Süden über die neue Verbindungsstraße zwischen der Umgehungsstraße und der „Winterswijker Straße“ in Verlängerung der Straße „Im Esch“ entstehen soll, angebunden werden soll. Eine weitere Entwicklungsfläche bietet der Bereich zwischen der zuvor genannten Verbindungsstraße und der vorgesehenen Anbindungsstraße der Umgehungsstraße an die Ortsmitte (Verlängerung „Panofen“). Diese Fläche soll durch eine größere Grünzone, welche den Bereich der Schlinge mit dem südlich angrenzenden Naturraum verknüpft, gegliedert werden. Für den Bereich „Burloer Straße West“ existiert bereits ein rechtskräftiger Bebauungsplan. Da dieser jedoch zu einem Zeitpunkt entwickelt wurde, in dem die Notwendigkeiten, die aus einer Umgehungsstraße sowie einer Anbindung der Umge-

hungsstraße an die Ortsmitte erwachsen, nicht bekannt waren, wird für diesen Bereich eine Neuplanung vorgeschlagen. Diese könnte auch auf den neueren Erkenntnisse basieren und insbesondere auch eine Entwicklung des Gebietes in mehreren Bauabschnitten ermöglichen.

Über die Entwicklung großer neuer Wohnbauflächen hinaus wird empfohlen, Nachverdichtungen in den Bereichen vorzusehen, in denen entwicklungsfähige Grundstücksflächen im bereits bebauten Bereich vorhanden sind. Dies bietet den Vorteil, dass die Erschließung im wesentlichen vorhanden ist, die Entwicklung dieser Flächen somit relativ kostengünstig möglich ist und diese Bereiche attraktive Wohnstandorte mit kurzen Wegen zu den Infrastruktureinrichtungen bieten.



Oeding – Städtebaulicher Entwurf

Durch die große Auswahl an Flächen, die langfristig zu Wohnbauland entwickelt werden könnten, gestaltet sich die Planung sehr flexibel. Die verschiedenen Wohngebiete sind in einer angemessenen Größe dimensioniert, die eine Quartiersbildung innerhalb der einzelnen Flächen wünscht und zulässt. Die vorgeschlagenen Bebauungskonzepte nehmen Rücksicht auf vorhandene Elemente wie Hofstellen, Baumgruppen und historische Wegeverbindungen. So könnten z. B. ehemalige Hofstellen in ein Gesamtkonzept eines Bebauungsplans integriert werden, woraus das Wohngebiet unter dem Leitthema Wohnhof einen ganz besonderen eigenständigen Charakter erhalten könnte. Um die Individualität und Eigenständigkeit der Gebiete unter besonderer Berücksichtigung der Bildung funktionsfähiger Nachbarschaften zu unterstreichen werden die Gebiete durch Grünzüge gegliedert, die darüber hinaus den Wohnwert steigern und die Möglichkeit der Integration, z. B. von Spielplätzen, Regenrückhaltebecken oder sonstigen ergänzenden Nutzungen, ermöglicht.

### 5.1.1.2 Verkehr

Die differenzierten Aussagen zum Thema Verkehr und Erschließung sind dem Gesamtverkehrskonzept zu entnehmen. Für die Gesamtentwicklung des Ortes ist vor allem der Bau der Umgehungsstraße von großer Bedeutung. Die Umgehungsstraße eröffnet zum einen die Möglichkeit der Veränderung der „Winterswijker Straße / Jakobistraße“. Darüber hinaus können die nördlich gelegenen Wohngebiete über „Böwingring / Im Esch“ unmittelbar an die Umgehungsstraße angebunden und die bereits zuvor erwähnten Anbindungen neuer Wohngebiete ermöglicht werden. Darüber hinaus bietet eine Verbindungsstraße zwischen der „Schultenallee“ und dem „Woorteweg“ nördlich des Schultenareals eine zusätzliche Anbindung der im Norden gelegenen Wohngebiete an die „Vredener Straße“ L 572 und somit an das überörtliche Straßennetz.

Neben der Betrachtung der Führung des motorisierten Verkehrs kommt den Fuß- und Radwegeverbindungen besondere Bedeutung zu. Ein Ort in der Größe Oedings bietet den großen Vorteil, alle wichtigen Einrichtungen auf ganz kurzem Wege



Hofstelle mit markantem Einzelbaum am Ortsrand



Traditionelle Wegeverbindung



Alte Wegeverbindung, durch neue Baumreihe markiert

auch fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichen zu können. Es wird daher die Entwicklung eines Wegenetzes vorgeschlagen, welches sichere und attraktive Wege auch abseits der Straßen bietet, wichtige Einrichtungen in der Ortsmitte anbindet, die Wohnquartiere untereinander vernetzt und die Wegeverbindungen zu den Grünflächen und den umgebenden Landschaftsraum sicher stellt. Besonderer Augenmerk wird dabei auf die Erhaltung historischer Wegeverbindungen gelegt, die nicht durch die Planung neuer Wohngebiete negiert werden sollen.

### 5.1.1.3 Grünkonzzept

Ein weiterer Baustein der Rahmenplanung ist die Vernetzung der Grünbereiche. Hier sind primär die Grünbereiche entlang der Schlinge zu sehen, die nicht nur vernetzt, sondern abwechslungsreich herausgearbeitet werden sollen, so dass ein attraktiv gestalteter Landschaftsraum entsteht. Grünverbindungen aus dem Ort heraus in die freie Landschaft sollen gestärkt werden und die Grünräume innerhalb des Ortes als Gliederungselemente der Wohngebiete miteinander verknüpft werden. Das Fuß- und Radwegenetz überlagert sich in großen Teilen mit der Grünstruktur. Ergänzt wird das Konzept über die Stärkung und Herausarbeitung der bereits im Ort vorhandenen typischen Alleen („Schultenallee“, „Lindenstraße“) und die Ergänzung um weitere Straßen, die dann den Charakter unterstreichen sollen.



Lindenstraße in Oeding



Oeding – Grünkonzzept

### 5.1.1.4 Ortsmitte

Die Verdichtung und Neugestaltung der Ortsmitte stellt ein zentrales Element in der Rahmenplanung für den Ortsteil Oeding dar. In der heute vorhandenen Situation ist ein eigentlicher Ortskern kaum auszumachen. Es wird daher ein Konzept zur Ausformung einer Ortsmitte vorgeschlagen, welche aus mehreren Bausteinen besteht. Die vom Verkehr entlasteten „Winterswijker Straße“ und „Jakobistraße“ sollen in den Teilstücken zwischen „Panofen“ und „Krügerstraße“ zurückgebaut und attraktiv gestaltet werden. Die trennende Wirkung der Straße wird aufgehoben und Kirche, Rathaus, Bücherei und weitere Einrichtungen wie Volksbank, Sparkasse und Gaststätten rücken wieder näher zueinander, die gewünschte Nutzungsmischung wird wieder wahrnehmbar. Im Bereich der nördlichen „Burloer Straße“ in der Anbindung an die „Jakobistraße“ wird eine Nachverdichtung bzw. der Ersatz von vorhandenen Gebäuden vorgeschlagen. Die Fläche südlich des Rathauses, welche heute mit Garagen und WC's belegt ist, sollte durch eine attraktive Neubebauung, welche jedoch Abstand zu den angrenzenden Gebäuden hält und damit eine Durchlässigkeit gewährleistet, bebaut werden. Für die Rasenfläche, die heute im wesentlichen für die Kirmes und sonstige temporäre Veranstaltungen genutzt wird, wird eine weitere Bebauung vorgeschlagen, die eine z. B. als Marktplatz zu nutzende öffentliche Fläche umschließt. Umgeben von zentralen Einrichtungen wie dem Rathaus, dem Pfarrheim, der Mehrzweckhalle und den Einzelhandelsmärkten liegt hier eine zentrale Fläche des Ortes, die sich zum neuen Herzstück von Oeding entwickeln kann. Ergänzt wird die Bebauung des Marktes um weitere Neubauten an der Straße „Panofen“ und der „Winterswijker Straße“. Südlich der Einzelhandelsmärkte wird nach Süden in die Niederung der Schlinge ausgerichtet eine Wohnbebauung platziert, die vor allem für Seniorenwohnungen ideal geeignet wäre. Die Konzentrierung von öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandel aus Märkten und kleinteiligen Läden, ergänzt durch gastronomische Nutzungen sowie Dienstleistungsnutzungen und Wohnen sichern durch ihre Wechselbeziehungen zueinander eine lebendige Ortsmitte.



Kirmesplatz



Winterswijker Straße mit Rathaus



unbedeutendes Nebengebäude



Oeding Ortskern - Bestand



Oeding Ortskern - Neuplanung



Oeding Jakobstraße - Bestand



Oeding Jakobstraße - Planung

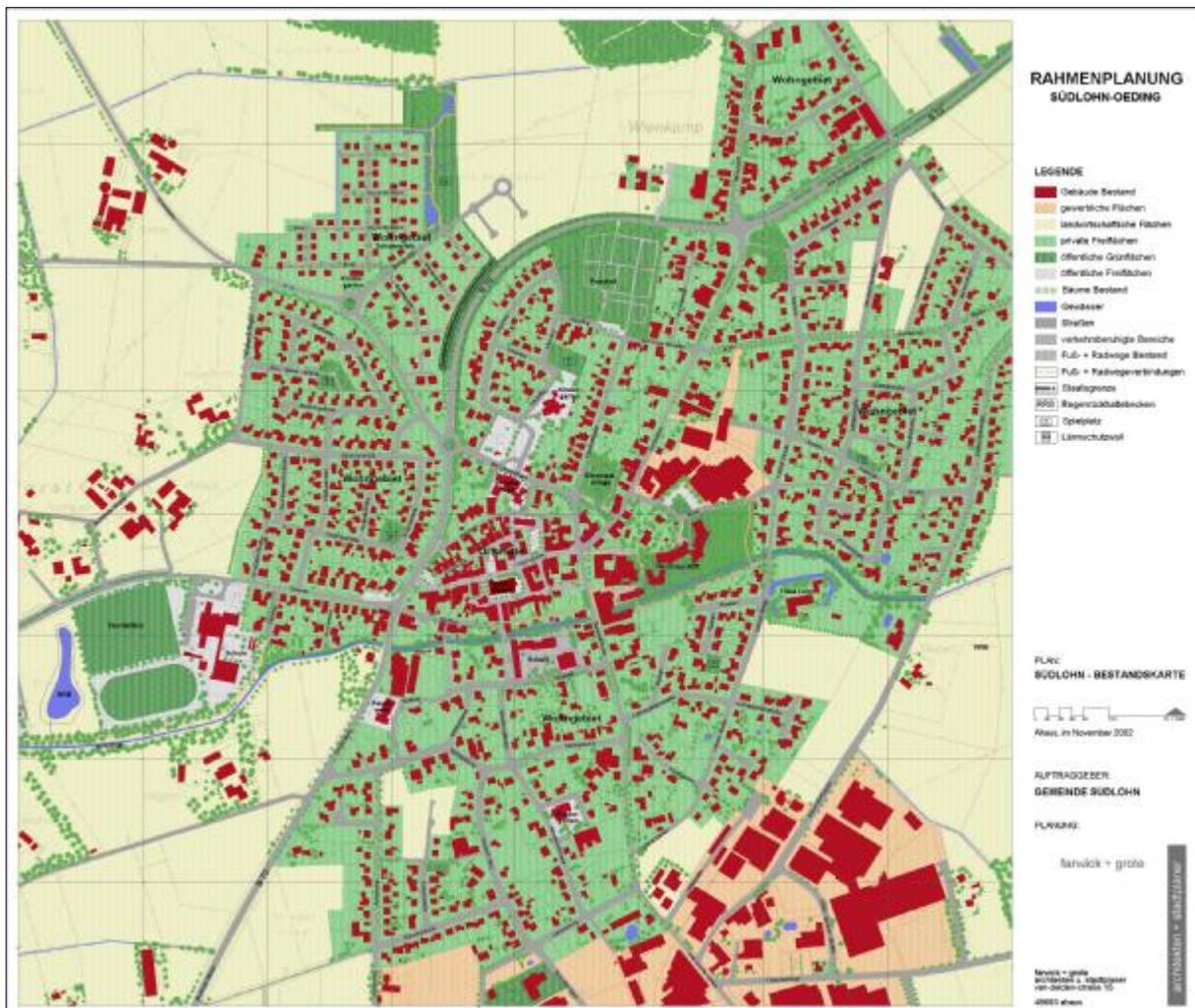
## 5.1.2 Südlohn

### 5.1.2.1 Entwicklung neuer Wohnquartiere

Die Entwicklungsrichtung für neue Wohnbauflächen ist im Ortsteil Südlohn Richtung Westen vorgesehen. Diese Entwicklungsrichtung sichert langfristig eine gute Arrondierung der Ortslage und ermöglicht auch weiterhin kurze Wege zu den zentralen Einrichtungen, insbesondere auch zu den Schulen. Darüber hinaus werden Konflikte zu den im Süden und Osten gelegenen Gewerbegebieten vermieden, Freizeiteinrichtungen wie Sportplätze und Reithalle sind gut und sicher erreichbar und auch der symbolische Wert des Wachstums Richtung Oeding ist von Bedeutung. Erste Bauabschnitte können noch über die „Bomkampstege“, weitere Abschnitte in Anbindung an die „Doornte“ und die „Vennstraße“ erschlossen werden. Von einer neuen Sammelstraße zwi-

schen der „Vennstraße“ und der „Doornte“ können abschnittsweise neue Quartiere erschlossen werden. Eine weitere Siedlungsfläche kann im Bereich „Tünte“ zwischen der Schlinge und der B 70 nach Südwesten hin entwickelt werden. Auch hier wird eine Erschließungsstruktur vorgeschlagen, die eine abschnittsweise Umsetzung ermöglicht.

Rücksichtnahme und Integration auf vorhandene Landschaftselemente, die Wahrung ausreichender Abstände zur Schlinge und die Einbindung aufgelassenen Hofstellen in die Bebauungsstruktur soll Wohngebiete mit eigenem Charakter, der aus dem Ort heraus bestimmt ist, bilden.



Südlohn - Bestandskarte

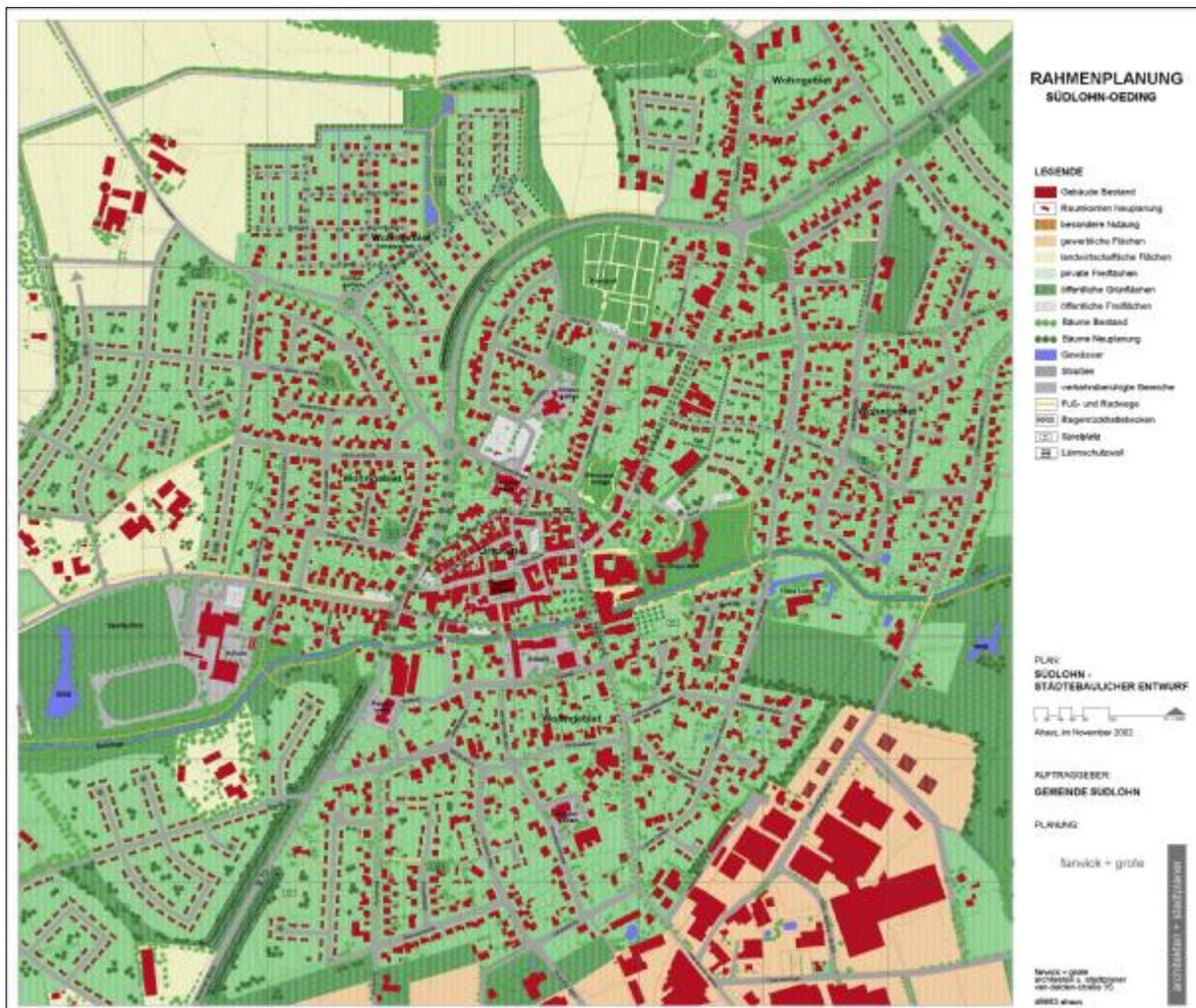
Weitere bauliche Entwicklungen sind darüber hinaus im Norden im Bereich „Beckedahl/Wienkamp“ sowie im Nordosten in Ergänzung der vorhandenen Wohnsiedlungsfläche denkbar. Priorität sollte jedoch zunächst die Nachverdichtung der vor allem in den Wohngebieten südlich des Ortskerns vorhandenen Baulücken und Freiflächen haben.

5.1.2.2 Verkehr

Eine wichtige Vorgabe für eine weitere geordnete städtebauliche Entwicklung ist die Hierarchisierung des Straßennetzes. Diese ist im Generalverkehrsplan detailliert behandelt, weshalb hier nicht weiter darauf eingegangen werden soll. Die künftigen Planungen müssen klar definieren, welche Funktion eine Straße erfüllen soll, um späteren

Konflikten widerstrebender Interessensgruppen vorzubeugen.

Die „Eichendorffstraße“ ist ein Beispiel für einen solchen Konflikt. Die berechtigten Interessen der Anwohner im nördlichen Teil der Straße lassen sich mit den Zwängen der Erschließung der Gewerbebetriebe im südlichen Teil der Straße, erschwert durch die Notwendigkeiten der Anbindung landwirtschaftlicher Betriebe an die Genossenschaft, nicht in Übereinstimmung bringen. Letztlich ist die Unterbindung der Durchfahrt in Höhe der Schlingebrücke unausweichlich. Auf die „Bahnhofstraße“ und B 70 wird unter Punkt 5.1.2.4 Ortsmitte noch eingegangen.

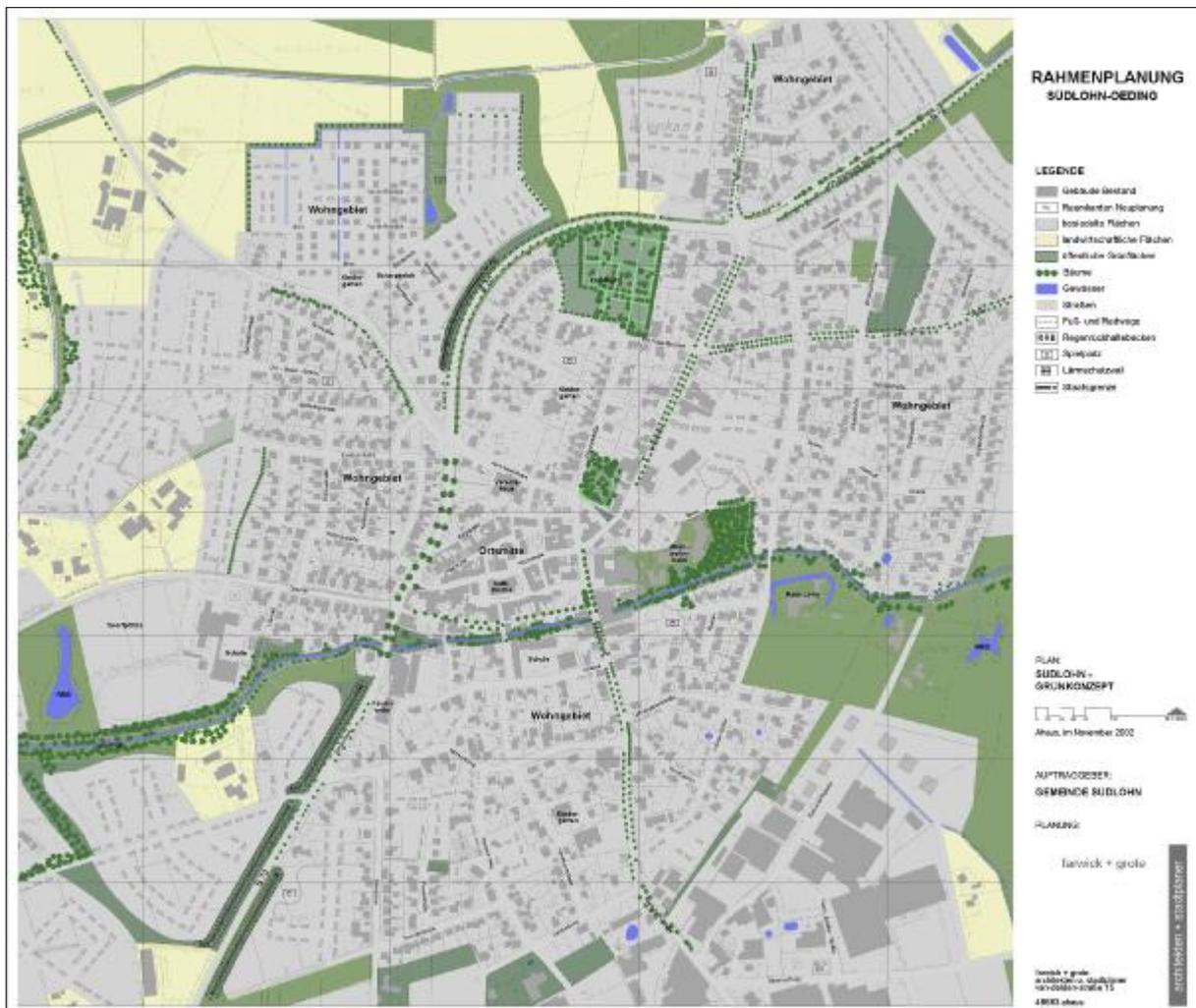


Süßloh – Städtebaulicher Entwurf

### 5.1.2.3 Grünkonzept

Der Schlinge sollte auch im Ortsteil Südlohn eine deutlich größere Bedeutung als attraktives Natur- element innerhalb des Ortes sowie als verbindendes Element in den Grünraum über die Ortsgrenze hinaus gegeben werden. Die Schaffung einer durchgehenden Fuß- und Radwegverbindung entlang der Schlinge bietet die Chance, die wechselnden Räume und Besonderheiten entlang der Schlinge erlebbar zu machen. Die Elemente wie die großzügigen Freiflächen um das Haus Lohn herum, der dichte Wald am Henricusstift, der Weg entlang der Ortsmitte mit der alten Wassermühle und die sich dann wieder öffnenden Landschaftsräume südlich der Sportplätze bieten eine interessante Wegeführung. Der Landschaftsraum nach Norden zur Hofstelle Honsel-Welsing sowie nach Südwesten hin soll von Bebauung frei gehalten werden.

An das Kulturdenkmal des Hauses Lohn mit Herrenhaus, Ökonomiegebäuden, Gräfte und zugehörigen Freiflächen soll eine Bebauung nicht weiter heranrücken, um das Bauwerk in seiner Bedeutung nicht zu beeinträchtigen. Die Gewerbegebiete südwestlich des Hauses Lohn sollten für kleinere Betriebe vorbehalten bleiben. Große, unmaßstäbliche Industriegebäude würden die Gesamtwirkung des Herrenhauses unerträglich einschränken. Auch die „Mühle Menke“, die Windmühle im nordwestlichen Siedlungsbereich, sollte im unmittelbaren Umfeld von weiterer Bebauung frei gehalten werden, da ansonsten ihre Wirkung erheblich beeinträchtigt wird.



Südlohn – Grünkonzept

#### 5.1.2.4 Ortsmitte

In der Ortsmitte sind in den letzten Jahren bereits vielfältige Maßnahmen getroffen worden, die Gestalt- und Aufenthaltsqualität zu verbessern. Um die Prägnanz der Ortsmitte stärker herauszuarbeiten werden zum einen die Schließung einiger Baulücken sowie eine maßvolle Nachverdichtung vorgeschlagen. Die historische Ortsgrenze, die über einige Jahrhunderte durch einen Graben definiert wurde (heute im wesentlichen Nord- und Südring) sollen durch eine prägnante Gestaltung, z. B. in der Darstellung im Pflaster sowie eine geschlossenen Baumreihe, definiert und so wieder erlebbar gemacht werden.

Die „Bahnhofstraße“ soll in dieses Konzept eingebunden werden. Die Reduzierung des Straßenquerschnitts einhergehend mit einer gestalterischen Aufwertung des Straßenzuges würde auch ihrer Funktion gerecht werden. Der heutige Charakter einer Durchfahrtsstraße ist sowohl aus verkehrstechnischer Sicht als auch aus dem Gesichtspunkt der Aufenthaltsqualität negativ zu beurteilen.

Für die B 70 in der unmittelbaren Ortsdurchfahrt zwischen der Schlinge im Süden und dem Kreisverkehr im Norden wird unabhängig von der Frage der Umgehungsstraße eine Neugestaltung vorgeschlagen. Der Rückbau des Straßenprofils mit seitlichen Geh- und Radwegen und einer Baumbepflanzung verändert den Charakter dieser Durchgangsstraße und kennzeichnet sie als innerörtliche Straße. Dies reduziert zum einen die Fahrgeschwindigkeit, macht die Straße für Fußgänger und Radfahrer sicher und lässt die Ortsmitte wahrnehmbar werden.



Kirchstraße in Südlohn



Bahnhofstraße in Südlohn



B 70 in Südlohn



Südlöhn Ortskern - Bestand



Südlöhn Ortskern - Neuplanung



Südlohn Nordring - Bestand



Südlohn Nordring - Planung

### 5.1.2.5 Eschstraße

Die Entwicklung der letzten Jahre der „Eschstraße“ mit zum Teil brach gefallenem Nutzungen ist eher negativ zu bewerten. Gleichwohl besteht für dieses Areal auf Grund der guten Verkehrsanbindung und attraktiven Lage zur Ortsmitte oder dem Wald des Henricusstiftes ein gutes Entwicklungspotential. Es wird vorgeschlagen, den „Breul“ vom Durchgangsverkehr zu befreien und im Bereich des Wäldchens nur eine Fuß- und Radwegeverbindung zur „Lohner Straße“ zu belassen. Statt dessen wird eine neue Erschließungsstraße in Verlängerung der „Droste-Hülshoff-Straße“ zwischen der „Eschstraße“ und der „Lohner Straße“ angeboten. An diese neue Straße angebunden, erschließen Stichstraßen die Tiefe des Geländes für Ein- und Zweifamilienhäuser. Der südliche Bereich soll für Erweiterungen und Ergänzungsbebauungen des Henricusstiftes frei gehalten werden. Wünschenswert wäre der Erhalt des Backsteingebäudes mit Doppelgiebel der ehemaligen Frottierweberei als Zeugnis früher Industrialisierung in Südlohn.

Die „Eschstraße“ selber soll in dem Teilstück zwischen „Breul“ und „Eschloher Straße“ so umgestaltet werden, dass Querschnitt und die Bepflanzung als Allee dem nördlichen Teilstück, was eine hohe gestalterische Qualität aufweist, entspricht. Eine Mischnutzung aus Wohnen, Dienstleistung, Gastronomie, Einzelhandelsflächen, die im Ortskern selbst nicht mehr platziert werden können, soll angestrebt werden.



„Eschstraße“ im südlichen Teilstück



„Eschstraße“ im nördlichen Teilstück



„Breul“



Südlohn Eschstraße - Bestand



Südlohn Eschstraße - Neuplanung



Südlohn Eschstraße - Bestand



Südlohn Eschstraße - Planung

5.2 Maßnahmenkonzept

5.2.1 Schlüsselmaßnahmen Oeding

5.2.1.1 Verkehr

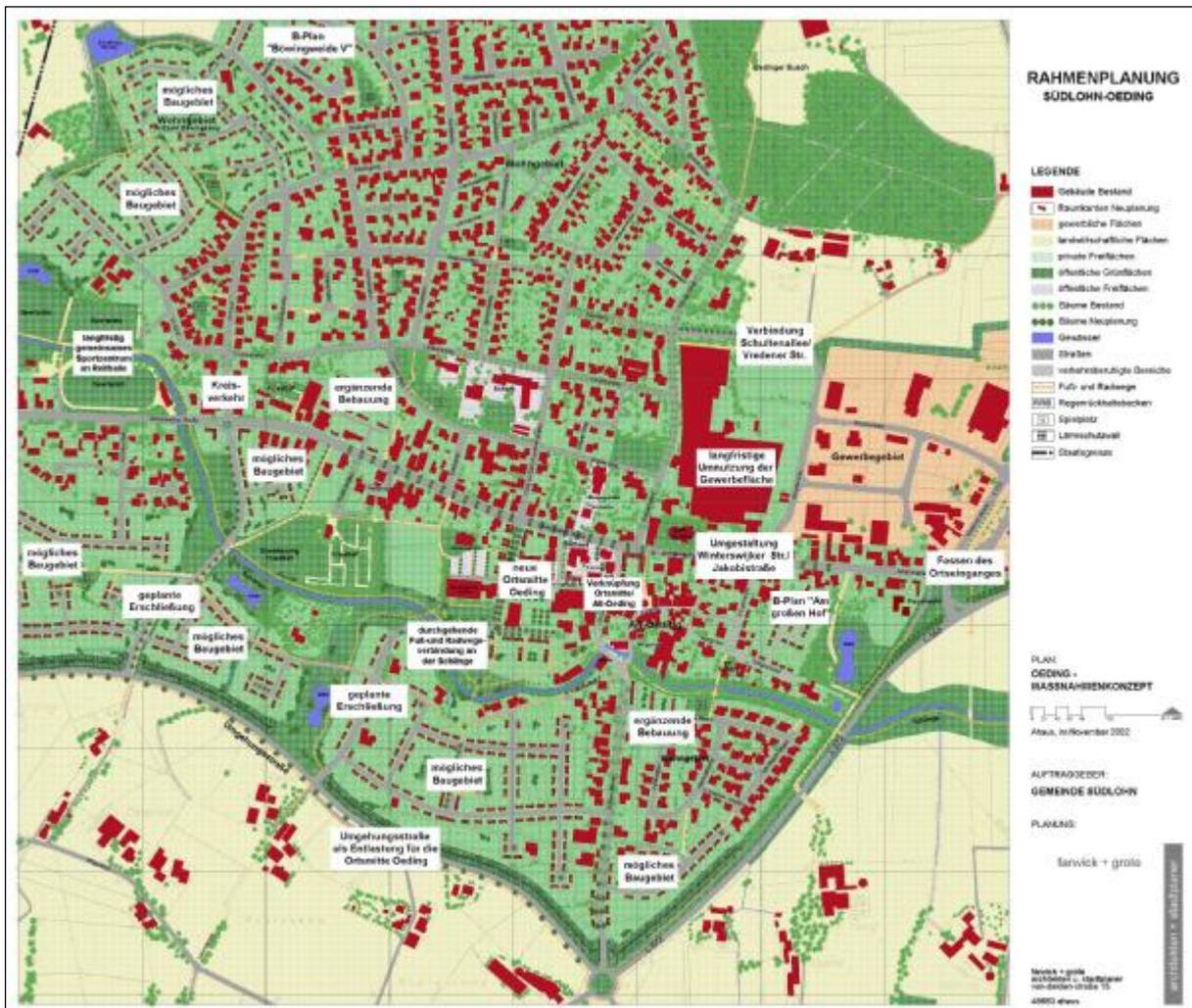
- neue Umgehungsstraße, Trassenführung südlich des Ortes
- Rückbau und Umgestaltung der „Winterswijker Straße“ und der „Jakobistraße“
- Nord-Süd-Erschließung zur Anbindung der Ortsmitte an die Umgehungsstraße
- Nord-Süd-Erschließung zur Verbindung der nördlichen Wohngebiete mit der Umgehungsstraße
- Verbindung „Schultenallee“ zu „Vredener Straße“
- Hierarchisierung des Straßennetzes

5.2.1.2 Ortsmitte

- Verdichtung der Bebauung in der Ortsmitte
- bauliche Ausbildung eines Marktplatzes
- Erneuerung der Bebauung an der Ecke „Mühlenstraße/Jakobistraße“ und Nachverdichtung
- Engere Verknüpfung von Alt-Oeding mit der neuen Ortsmitte
- Ergänzung der südlichen Ortsmitte durch strukturierte Wohnbebauung, ausgerichtet auf die Schlinge, z.B. Seniorenwohnen

5.2.1.3 Neue Wohngebiete

- „Im Esch/Böwingkamp“



Oeding - Maßnahmenkonzept



- Schließen von Baulücken
- Sicherung der Qualität der Einzelmaßnahmen
- Herausarbeitung und Fassung der ehemaligen Stadtbegrenzung entlang des Nord- und Südrings (Pflasterung, Baumpflanzungen, Schaffen von Raumkanten)

#### 5.2.2.3 Neue Wohngebiete

- Entwicklung Richtung Westen
- Westlich der „Bamkampstegge“
- südwestlich zwischen der Schlinge und B 70 (Tünte)
- Ergänzungen optional im Nordosten
- Auffüllen von Baulücken im Süden (B-Plan
- „Amselstraße/ Weseker Weg“, B-Plan „Mühlenkamp-Trimbach“, Baugebiet „Büscher“)
- Im Norden am „Wienkamp“
- Mischnutzung auf der Brachflächen an der Eschstraße

#### 5.2.2.4 Gewerbe

- Neue Gewerbeflächen im Süden und Südosten
- Nicht störendes Gewerbe an der „Eschstraße“

#### 5.2.2.5 Freizeit, Erholung, Natur

- Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen, insbesondere entlang der Schlinge
- Gestaltung naturnaher Erholungsräume
- Gemeinsames Sportzentrum Südlohn/ Oeding zwischen beiden Ortsteilen

### 5.2.3 Prioritäten und Zeithorizonte

#### 5.2.3.1 Mittelfristig umsetzbare Maßnahmen

- Ausbildung einer Ortsmitte Oeding
- Umgehungsstraße Oeding (Planung läuft, Baubeginn vorraussichtlich 2004)

- nach Fertigstellung der Umgehungsstraße Oeding Rückbau/ Umgestaltung „Winterwijker Straße/Jakobistraße“
- Anbindung der „Schultenallee“ an die „Vredener Straße“
- Rückbau/ Umgestaltung der B 70 im Bereich der Ortsdurchfahrt Südlohn
- Umgestaltung der „Bahnhofstraße“ und der „Eschstraße“
- Auffüllen von Baulücken, Erschließung und Entwicklung neuer Wohnbauflächen von innen nach außen
- Erschließung neuer Gewerbeflächen nach Bedarf

#### 5.2.3.2 Langfristig umsetzbare Maßnahmen

- Umgehungsstraße Südlohn
- Durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Schlinge
- Gemeinsames Sportzentrum zwischen Südlohn und Oeding

### 5.2.4 Umsetzung

Die Umsetzung der Rahmenplanung soll sukzessive erfolgen. Ein überhasteter Aktionismus mit dem Ziel, viele Planungsinhalte schnell Realität werden zu lassen, würde nicht zu qualitativollen Ergebnissen führen. Und die Qualität der Einzelmaßnahmen muss Priorität haben. Nur wenn die Übersetzung der Inhalte der Rahmenplanung in vertiefende städtebauliche Planungen z.B. für neue Wohngebiete mündet, wenn die Umsetzung der städtebaulichen Vorgaben in die Realisierung qualitativoller Gebäude mündet, wird langfristig das Ziel erreicht, Südlohn und Oeding weiter zu attraktiven Orten zu formen, die einen eigenen Charakter haben, unverwechselbar sind und auch in Zukunft ihren Bürgern ein lebenswertes Umfeld bieten können.

Die Rahmenplanung gibt die Entwicklungsrichtungen der Wohnbauentwicklung vor und stellt die jeweils zu berücksichtigenden Wechselwirkungen dar. Der nächste Planungsschritt zur Realisierung eines neuen Wohngebiets muss eine detaillierte städtebauliche Planung sein, die auf

der Rahmenplanung basiert und aus dem Kontext der vielfältigen Bezugspunkte heraus entwickelt wird. Die isolierte Betrachtung einzelner Flächen sollte der Vergangenheit angehören. Eine konkretisierte städtebauliche Planung ist dann die Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes.

Für die Schlinge erscheint die Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Begleitplans erforderlich. Von der östlichen Ortsgrenze Südlohns bis zum Übergang der Schlinge zu den Niederlanden im Westen Oedings kann in einem Landschaftsplan die Eigenart der Schlinge heraus gearbeitet werden. Widerstrebende Interessen wie Aspekte des Hochwasserschutzes und Optimierung landwirtschaftlicher Nutzflächen müssen in Einklang gebracht werden. Die Einbindung eines überörtlichen Fuß- und Radweges entlang der Schlinge hat Bedeutung sowohl für die Nacherholung der eigenen Bürger als auch für den Tourismus. Die vorhandenen Qualitäten müssen wieder entdeckt und bewusst gemacht werden.

Durch neue Wohn- und Gewerbegebiete erforderlich werdender ökologischer Ausgleich (Stichwort „Ökopunkte“) könnte in den Schlingeniederungen erfolgen, wodurch auch die Finanzierung der Maßnahmen erleichtert würde.

Die Rahmenplanung regt eine Anzahl von Baumaßnahmen in den Ortskernen und auf städtebaulichen Schlüsselgrundstücken an. Bei der Umsetzung muss die Forderung nach einer höchstmöglichen Qualität der Baumaßnahmen gefordert werden. Maßstab und Proportion, Material und Detailausbildung müssen hohen Ansprüchen genügen, wenn das Ortsbild charaktervoll entwickelt werden soll. Um dies zu erreichen, sind Verwaltung und politische Gremien gefordert, wirkungsvolle Instrumentarien einzusetzen. So könnte z.B. für die Ortsmitte ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden, für einzelne Grundstücksflächen haben sich Investorenwettbewerbe als geeignetes Mittel erwiesen. Der Wettstreit der Ideen hat sich schon immer als taugliches Mittel erwiesen, innovative und hochwertige Lösungen zu erreichen. Auch die Einsetzung eines mit Fachleuten besetzten „Gestaltungsbeirat“ kann zur Sicherung der architektonischen Qualitäten beitragen. Dem Rat zugeordnet, kann ein Gestaltungsbeirat zu den für das Orts-

bild wichtigen Baumaßnahmen beratend tätig sein und Empfehlungen aussprechen.

Nicht die schnelle Umsetzung einer Idee führt im Städtebau zu guten Ergebnissen. Die Entwicklung von Lösungen aus dem Ort heraus, die sorgfältige Planung, das Streben nach dauerhaften Qualitäten und die Beharrlichkeit in der Umsetzung si-



architektonische Qualität prägt den Ort dauerhaft

chert die städtebaulichen und architektonischen Qualitäten, die einem Ort auf Dauer einen eigenen Charakter verleihen. Unser Stadtbild ist kein schnelllebiges Gut. Städtebauliche und architektonische Versatzstücke verfremden einen Ort und lassen ihn beliebig werden. Südlohn und Oeding sollten den Weg verfolgen, die eigenen Qualitäten für die Zukunft weiter zu entwickeln.

Im Januar 2003

Dipl.-Ing. Heiner Farwick  
Architekt BDA/Stadtplaner

farwick + grote architekten u. stadtplaner

6. Pressestimmen

Donnerstag, 5. Dezember 2002

# Bestandsschutz gilt

Entwicklungskonzept: Lebhaft Diskussion über die Pläne für den Ortsteil Bedding

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.



Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

# Bürger werden informiert

Planer stellen Ortsentwicklungsplan und Verkehrskonzept öffentlich vor

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

# Visionen einer lebendigen Ortsmitte

Ideen für Odings Zukunft: Wie die Jakobstraße zur schönen Allee werden kann

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.



Bei der öffentlichen Anhörung von Bedding informierte sich über die Ortsentwicklungspläne.

# An der Tra nicht mehr?

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.



Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

# Rückbau, aber kein Stau

Einwohner nutzten Gelegenheit, Fragen zum Ortsentwicklungskonzept zu stellen

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

# Den Breul vom Verkehr befreien

Städteplaner will altes Backsteingebäude der Frattienweberei möglichst erhalten

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

# Weg von reinen Zweckbauten

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.

Die Mitarbeiter zogen in die Planungsphase ein. Die Diskussion über die Entwicklung des Ortsteils Bedding wird am Montag (5. Dezember) im Rahmen der öffentlichen Anhörung im Rathaus von 18 bis 20 Uhr stattfinden.



# Blick in die Zukunft der Gemeinde

## Konzeptes Thema im Bauausschuss

**Südlöhn** • In die Zukunft riefen die Mitglieder des Ausschusses für Bau-, Plan- und Umwelt der Gemeinde Südlöhn am Donnerstag, 27. Juni, ab 18 Uhr den Blick. Dann wird im Rahmen einer öffentlichen Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses die Ortsrahmenplanung vorgestellt und diskutiert. Zum Einen geht es um das Gesamtverkehrs-konzept für Südlöhn und Oeding. Ein Vertreter des beauftragten Büros für Verkehrs- und Regionalplanung wird seine Überlegungen vorstellen und Fragen beantworten. Im Anschluss daran geht es noch einmal um das städtebauliche Gesamtkonzept für die beiden Ortsteile, das Planer Heiner Farwick aus

Ahaus erläutern wird. Ein Lebensmittel-Discounter in Südlöhn Ortsmitte, darum geht es im zweiten Tagesordnungspunkt. Im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl schlägt die Verwaltung vor, der geplanten Anstiedlung des Supermarktes das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen. Des Weiteren geht es um die Nutzung im Obergeschoss eines Wohnhauses in dem Bereich.

Eine von einer Eisdielwünsche Außenterasse ist die einfache Änderung des Bauplans Lohner B sowie Mithelungen und fragen. • ewz

# Bürger gaben viele Anregungen

## Ortsrahmenplan: 150 Zuhörer kamen zur Informationsveranstaltung in die Mehrzweckhalle

**Oeding** • Viel Interesse zeigte die Oedingener Bevölkerung an der Entwicklung ihres Ortes. Mehrere hundert Bürger nahmen an der Ortsrahmenplanung teil, die im Rahmen der Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl stattfand. Die Bürger gaben viele Anregungen, besonders für den Ortsteil Oeding, vor.

Der Planer Heiner Farwick erläuterte, dass die Ortsrahmenplanung ein Instrument ist, um die Entwicklung des Ortes zu steuern. Er erläuterte die verschiedenen Bereiche, die in der Ortsrahmenplanung betrachtet werden, wie zum Beispiel die Verkehrsplanung, die Grünplanung und die Wohnplanung. Er betonte, dass die Bürger ihre Anregungen und Wünsche einbringen können, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

Die Veranstaltung wurde von der Gemeinde Südlöhn/Oeding organisiert und wurde von vielen Bürgern besucht. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern. Die Anregungen werden in der Ortsrahmenplanung berücksichtigt und in die Planung einfließen lassen.



150 Zuhörer kamen zur Informationsveranstaltung in die Mehrzweckhalle.

# Wie sieht Oeding in 20 Jahren aus?

## Stadtplaner stellt seine Pläne öffentlich vor und lädt zur Diskussion ein

**Oeding** • Wie sieht Oeding in den nächsten 20 Jahren aus? Diese Frage werden am Montag im Rahmen der Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl diskutiert. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.



Die planerischen Überlegungen der Akten der Stadtplanung sind in der Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl dargestellt. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

Stadtplaner Heiner Farwick hat das gesamte Ortsgebiet Oeding durchdringt und zum Beispiel die Möglichkeiten für Wohnen und Gewerbe abgeklärt. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

# Sportzentrum unter Bestandswahrung

## Gemeinderat diskutierte kontrovers

**Südlöhn** • Über die Zukunft der Bestandsanlage Sportzentrum zwischen den Ortsteilen Südlöhn und Oeding wurde im Gemeinderat am Donnerstag, 27. Juni, diskutiert. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

Der Gemeinderat hat sich mit der Zukunft der Bestandsanlage Sportzentrum auseinandergesetzt. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern. Die Anregungen werden in der Ortsentwicklung berücksichtigt und in die Planung einfließen lassen.

# „B 70 ist eine Grenze im Ort“

## Ortsentwicklungskonzept: Umgehungsstraße war in Südlöhn ein zentrales Thema

**Südlöhn** • Die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl ist ein zentrales Thema. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

Die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl ist ein zentrales Thema. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern. Die Anregungen werden in der Ortsentwicklung berücksichtigt und in die Planung einfließen lassen.



Geplantes Entwicklungskonzept für die Schlinge als Bereich für Wohn- und Erholung mit Südlöhnplaner Heiner Farwick. In seiner Darstellung ist die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl dargestellt.

# Schlinge ist „eher bescheiden“

## Stadtplaner Heiner Farwick: „Da steckt viel mehr Potenzial drin“

**Südlöhn** • Die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl ist ein zentrales Thema. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern.

Die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl ist ein zentrales Thema. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern. Die Anregungen werden in der Ortsentwicklung berücksichtigt und in die Planung einfließen lassen.

# 1 120 Bauplätze könnten neu entstehen

## Stadtplaner Heiner Farwick: „Da steckt viel mehr Potenzial drin“

Die Ortsentwicklung im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung für den Bereich Eschstraße/Ecke Bredl ist ein zentrales Thema. Die Bürger gaben viele Anregungen und Wünsche einbringen, um die Ortsentwicklung zu verbessern. Die Anregungen werden in der Ortsentwicklung berücksichtigt und in die Planung einfließen lassen.



# Die Ortsentwicklung mit gestalten

Südlohn + Soll Südlohn eine Ortsamtlung erhalten? Diese und andere Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Ortes richten Bürgermeister Georg Beckmann und Stadtplaner Heiner Farwick am Dienstag, 20. Februar, ab 18.30 Uhr in der Roncalli-Hauptschule an die Bürgerinnen und Bürger aus Südlohn. An diesem Abend soll das

Städtebauliche Entwicklungskonzept für Südlohn vorgestellt werden. Die Bürger sind aufgerufen, ihre Meinung zu den Planungen zu äußern und eigene Ideen einzubringen. Die erste Vorstellungsrunde in Rat und Ausschuss hat Anfang Dezember bereits für viele Diskussionen gesorgt, besonders der Vorschlag, eine Umgehung zu bauen. + 5 n



Aufmerksam verfolgen die Südlohn am Mittwochabend die Diskussion des Rates, wie dieser im Rahmen einer Sonderberatung die Aufnahme einer Umgehungstraße in die Planung in den Besondereinsatzbereich aufnehmen kann. Foto: Miesberg

## Niggemeier: Breiter Konsens ist wichtig / Umgehung soll in den Bedarfplan

**B 70: 9000 Fahrzeuge täglich**  
Südlohn ist die B70 mit in ihren Sonderbereich. Niggemeier hat sich für die Aufnahme einer Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich ausgesprochen. Für Miesberg ist es wichtig, dass ein breiter Konsens besteht. Das sei ein Zeichen für die Wichtigkeit der Sache. Die Umgehung soll in den Bedarfplan aufgenommen werden. Die B70 ist eine der wichtigsten Straßen in Südlohn. Täglich fahren hier 9000 Fahrzeuge. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen. Die Kosten für die Umgehung sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Die Finanzierung soll durch die Kreisverwaltung und die Gemeinde Südlohn gesichert werden.

## Südlohn + Volkszeitung

Bei Umgehungstraße für Oeding geht es nun in die Detailplanung / Große Schritte als Anbindung Sache der Gemeinde

## Ohne Klagen könnte 2005 der Baubeginn sein

Die Umgehungstraße für Oeding geht es nun in die Detailplanung. Große Schritte als Anbindung Sache der Gemeinde. Ohne Klagen könnte 2005 der Baubeginn sein. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

## SÜDLOHN

### Die GRENZGEMEINDE IN DER ...

Die Grenzgemeinde in der ... Die Gemeinde Südlohn ist eine Grenzgemeinde. Sie grenzt an die Gemeinden ... Die Umgehungstraße soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

## Die Bundesstraße als gordischer Knoten

Die Bundesstraße als gordischer Knoten. Die Umgehungstraße soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden.

## Südlohn + Volkszeitung

Planer plätern für eine Umgehungstraße in Südlohn

## Umgehung: Schnell handeln oder bis ins Jahr 2007 warten

Umgehung: Schnell handeln oder bis ins Jahr 2007 warten. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

## SÜDLOHN

### Planer plätern für eine Umgehungstraße in Südlohn

Planer plätern für eine Umgehungstraße in Südlohn. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

## B 70, „die ehemalige Umgehung“

B 70, „die ehemalige Umgehung“. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

## Achillesferse: Ortsdurchf

Achillesferse: Ortsdurchf. Die Gemeinde Südlohn hat die Planung der Umgehungstraße in den Besondereinsatzbereich aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat die Aufnahme in den Bedarfplan beschlossen. Die Baukosten sind auf ca. 10 Millionen Euro geschätzt. Der Baubeginn ist für 2005 geplant, falls keine Klagen eingereicht werden. Die Umgehung soll die Verkehrsbelastung im Ortskern reduzieren und die Sicherheit erhöhen.

